Morgenausgabe



180 Mark

Anzeigenbreis:

Die einspaltige Ronporeillegeife leftet 1200 M. Refinnegeile 6000 M. "Rleine Angeigen" bas feitgebrudte Bort 875 M. (gulaffig gwet fettgebrudte Borte), jebes weitere Wort 200 M. Stellengefuche bas erfte Einrt 200 M., jedes meltere Bort 150 M. Worte fiber ib Buchftaben gablen für gmet Borte, Familien-Angeigen für Abonnenten Beile 300 SR.

Angeigen für bie nachfte Rummer muffen bis 415 Uhr nachmittogs im Bauptgefchaft, Berlin SB.08. Linbenftraße 3, abgegeben merben. Beöffnet non 9 Uhr fruh bis 5 Uhr nochm

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Verlag: 60 68, Lindenftrage 3 Werniprecher: Redattion: Donboff 292-295

Connabend, den 21. April 1923

Vorwärts-Verlag S.m.b.f., GW 68, Lindenste. 3 Boiticheatonto: Berlin 375 36 - Bonitonto: Direttion ber Distonto-Geiellichaft, Depositentage Linbenftrage 8

Curzons dringender Rat.

Dentschland foll ein Angebot machen.

Condon, 20. April. (WIB.) Oberhaus. Bormelbung. auf die moralische Kraft des deutschen Boltes, wenn es nottut, Bei Beiprechung der Lage im Ruhrgebiet fagte Mugenminifter Cord Eurgon nach einer langeren Rechtsertigung der hallung Englands und bei einer Prufung ber haltung Deutschlands und Frank-

36 fann nicht umbin, zu glauben, bag,

wenn Deutschland irgendein Unerbieten feiner Bereifschaft und feiner Abficht gu gahlen

machte und feines Buniches, die Summen durch eigens mit diefer Aufgabe betraufe Autoritäten festsehen zu laffen, und wenn diefes Unerbiefen gleichzeitig genaue Burgichaften für Fortfebung ber Jahlungen enthielte, ein Fortich ritt erzielt werben fernte. Frantreid bat mehr als einmal zu verfiehen gegeben, daß es willens ift, einen folden Borichlag entgegengunehmen. gang gleich, ob er Frankreich allein gemacht wird, in welchem Jalle es ihn fofort feinen Berbundefen mitteilen wurde, ober ob er Frankreich und feinen Berbundeten gufammen gemacht wird. Es liegt im allgemeinen Intereffe, bag ein folder Borichlag gemacht wird. Früher oder fpater muß es daju tommen, und meiner Meinung nach je eber, besto beffer.

Das ist der Kern des Rates, den ich andauernd der deutschen Regierung gegeben habe.

und ich febe feinen Grund, an ihrer Weisheit zu zweiseln. Curjon ichloft, jobald ein Schritt unternommen wurde, murbe nicht ohre Bofferrg, tag auf tiefer Einie noch eine Cofung gefunden werden tonne. Er jehe die Tür noch nicht als geschloffen an. Die Unftrengungen lafteten ichmer auf ben fillsquillen ber beiben Bartelen, und wenn fie andauerten, mußten fie die Beziehungen der beiben großen Bolfer gefahrben, die Seite an Seite in Europa geficult feien, und zwifchen benen irgendeine Mirt von Ronfordas hergestellt werden mußte, wenn es irgend etwas wie Frieden oder Regelung in ter Jufunft geben folle. Ich glaube, fagle Curzon, id habe

auf beiben Seiten Symptome.

wenn auch nicht für ein Jufammentommen, fo doch wenigftens für eine Bereitichaft, tie Bebirgungen einer gufünftigen Regelung in Erwagung ju gieben und fogar ju befprechen, mobigenommen. Bir werden weiterhin unfer Beftes tun, um die Entwidlung biefer Symplome gu ermufigen.

36 bin voller hoffnung,

daß die Zeit tommen wird, wo unfer Ginfiuf und unfere Autorität, bie gang intatt bleiben, mit Rugen in ber Richtung eingeseht werden tonnen, bag fie bie beiben hauptparteien gujammenbeingen ju einer Befprechung und jur Entwidlung eines Planes, ber nicht auf eine gegenwärtige Cojung abzielt, aber auf bie Behanblung eines Problems, das ein Welfproblem und ein Friedensproblem ift.

Die Rede bes britischen Außenminifters wird nicht verfehlen, in Deutschland und mahricheinlich auch in Frankreich einen ftarten Eindruck zu machen. Allerdings viidet ihr Rern — die Mitteilung, daß die englische Regierung ber beutiden geraten habe, mit einem Borschlag heranzutreten — feine Ueberraschung mehr, obwohl die deutsche Regierung auf die Frage, ob ein solcher Rat tatsächlich erteilt worden sei, bisher die Antwort verweigert hatie. Diefe Frage ift am 18. April von Benoffen Breitcheid im Reichstag gestellt, aber von Herrn v. Rosenberg nicht beantwortet morben.

Der britische Außenminister hat zugleich zu verstehen ge-geben, daß feine Regierung nach Eröffnung der Berkandlungen bereit fein merbe, smifchen ben beiben Barieien eine permittelnde Rolle zu fpielen. Er wird fich deffen bewußt fein, daß er bamit für die Regierung, in deren Namen er fpricht, eine hobe moralifde Berpflichtung auf fich genommen hat. England tann, wenn es will, feinen Ginfluf in ber Beise geliend machen, ban ta sächlich eine für die mirtiba tich bentenden Kreise Frankreichs besriedigende und für Deutschland erträgliche Löfung guftanbe fommt.

Das derriche Bolt bat bei allen Berhandlungen feit dem Berbindlichteiten auszumeichen, und werben dos Baffen ifffftand fo ichwere Enttaufdungen erlebt, bas mon bei auch nicht tun. Bas bie ibm ein lleberma's von Bertrauen nicht mehr erworten barf Alber eine gang nii f'erne realpolitische Ermagung ergibt, bah auch Engfant im Intereffe feiner eigenen Birtichaft an einer enblichen Befriedung Erropas auf bas lebhaftele intereffert ift. Buch bie vermebrie Macht ber engliften Urbeiter. partel ift ein nicht au unterfcagenber Goftor ber internationalen Bolifit geworben.

Die Folgerungen ergeben fich von felbft. Bir glauben erwarten zu berfen, baf in ber nächften Beit von ber unternommen werden. Man wird fich bann beffen bewißt fein muffen, daß wir uns nicht auf fremde Silfe verlaffen burfen, sondern nur auf das Geschick der beutschen Unterhandler und Anerbieten gemacht, bas in feiner Grohmut fast verschwenderlich war. 1913. Der monatliche Fleischverbrauch der Arbeiterfamilien

im Biberftand gegen unerträgliche Bumutungen gu verharren.

Condon, 20. April. (BIB.) Im Oberhause sand heute nach-mittag eine Aussprache über die Reparationssrage statt. Auf der Tri-büne wohnte der deutsche Bosschafter Stahm er und der iranzösische Bosschafter Graf St. Ausaire der Debatte bei. Lord Bud-master erössnete die Ansprache. Hierauf ergriff Staatsselretär Lord Curzon das Bort und Mazierte die Ereignisse, die zu der augenblicklichen Laze gesührt bätten und namme den auf der Barise annarkonserenz von Bonar Law unterbreiten brittisch en Bor-late a einen Lorafältig und endeültig ausgeschaften augenblidlichen Laze gestührt bätten und nannte ben auf der Pariser Jannarkonferenz von Bonar kaw unterdreiteten dritischen A verschaften I das einen "sorgfältig und endgültig ausgedachten Blan". Riemand könne leugnen, daß dieser Blan mit Bezug auf die Kriegsschuld Frankreichs und Italiens mehr als endgültig sei. Es sei ein Borschiag, der so ede smütig sei, daß er zweiste, ob er von irgendeiner anderen Macht als Größbeitannien gemacht werden könne oder gemacht worden märe. Was Deutschland und die deutschen Keparationen betresse, so sie der britischen Kezierung, die höchste Summe zu bekommen, die die deutschen Jinanzen ertragen könsten. Und sie habe damais erkärt, daß sie dereit sei, letzen Endes praktische Fanktion en zu ergreisen, wenn der auswärtige sinanzielle Kat, dessen Schaftung sie vorschlug, berichte, daß Deutschland unaufrichtig sei. Die anderen Borschlage, die von der französischen, bestäschen und italienischen Regierung unterdreitet wurden, seien von der britischen Regierung aus dereits mitgeteisten Gründen nicht günstig angelehen worden. Als der Premierminister zum Ausdruch brachte, er sei nicht in der Lage, die Borschläge anzunehmen, habe er diese Mitteilung mit einer Erklärung degleitet, die Lard Gergan dem Hause wieder vorsesen zu dürsen das, aus Gründen, die des Haus später vorsesen zu dürsen des freund aus den der Karduung vor, die mit dem Lusdruck des freund fast. Ich en Besühle kargentellt und sei seiner werde Werden Besiten Gesühle des der diese Erkärung habe getren die allgemeinen Gesühle des der britischen Boltes dargestellt und sei seinher die Grund aus des der der diese Erkärung habe getren die allgemeinen Gesühle des der britischen Boltes dargestellt und sei seinher die Grund in jeden Stadium demunt habe, um iriedliche Bereindarungen herbeizussühren, schall mit Bezug auf die Berdindungswege, als auch auf die öffentliche Ordnung in den Gebielen, wo des französische Seer eingesen war.

derte, wie die britische Regierung ihren Einstüß in sedem Stadium benunt hade, um friedliche Bereindarungen herdeignführen, sowohl mit Bezug auf die Verdindungewege, als auch auf die disentiche Ordnung in den Gebielen, wo des französsiche zeer eingesent war. Die An wesen heit der britischen Truppen dort, die zu seiner großen lleberraschung von Lord Buckmaster kritistert werde, sei nicht nur geduldet, sondern sei sogar für deide Parteien vollkommen annehmbar. Es gede möglicherweise extreme Partei in Frankreich, die es gerne gesehen haben würde, wenn die britischen Streitkölse vollkommen aurückgezogen worden wären, um eniweder eine drastischen Durchssählichen Wünsche herbeizusübren, aber dies sei nicht die Ansicht der kanzösischen Wünsche herbeizusübren, aber dies sei nicht die Ansicht der kanzösischen Desgleichen übereinstimmend unterstützt und gedische Anweleuhrlich der britischen Truppen begrüßt, und im aanzen habe se auch die Vorlischen Truppen begrüßt, und im aanzen habe se auch die Vorlischen Truppen begrüßt, und im aanzen habe se auch die Vorlischen Truppen begrüßt, und im aanzen habe, ge hört.

Bas den Haben bet betriischen Eine und Aussicht seit dem habe Genzes die Jissen der betreise, so seine bezüslich Deutschlands als Eanzes die Jissen der betreise, so sein bezüslich deutschen Truppen des in dem betreisen zeitraum des letzten Tahren. deh die der erstadten des gernenstet habe er erstadten des fiehen Aussicher sein den man sich pegenüber sah wohrscheinsich unverzüglich von der deutschen Westernung bekeiten der Weitstern Arunnen besönden

man fich pegenüber fab, mahricheinfich unverzüglich von ber beutichen Beitrung beseitig werben murbe. Die britischen Truppen befänden fich im beseitet in Berfolg von Berpflichtungen, bie England burch ben Bertrag auferlegt feien, und um feine Bebin-aungen burchzuführen und teinesmens fur felbstilichtige Imede. Die Roften bes britifden Secres murben aus ben Ginfunften bes Reperetionspeses bestritten, was mehr als genüge, um sie zu beden. Bord Curson gab der Hoffmung Ausberuck, daß ber Borlickan, die Zuruckziehung ber brittschen Truppen zu ermägen, nicht weiter aufrechterhalten werbe. Denn diese Maßnahme wurde im gegenwarti en Augenblid feinerfei Unterftugung feitens ber briti'den Regierung erhalten und wurde unter ben Millierten Englands Befturgung hervorrufen.

Bord Curgen fagte in feiner Rebe meiter: Unfere Bolit't ift grundfählich auf ber Entente boficet als tem einen feften und beftanbigen Stattor in einer Beit bes 2Bichfeis. In Uebereinftimmung domit baben m'r eine Saftung machfamer und freunb. icaftlider Reutralitat berbacht t unt werben fie auch meiterhin beobachten. Bir haben Deutschland nie.

Frage ber Sicherheiten

betrifft, fo find wir millens, zu einer paffenben Zeit in ber Jufunft Pfine ober Borichlage gu erartern.

Dies fann aber nicht burchgeführt werben auf Koffen einer Jerftudelung Deuifd fants ober baturch, taf man eine neue Bunbe Im Bergen Europas aufreißt.

Wenn Garantlen gegeben merten follen, fo foll'en es vorzugsweife Greantien fein, tie ihrer Ratur nach gegenfeitig find. Bas bie Re. beutiden Regierung entideibenbe Schritte parationen entetrifft, fo haben wir unfere eigenen Unfpruche nicht aufgegeben und werben fie auch nicht aufgeben. In ber nicht aufgegeben und werden sie auch nicht aufgeben. In der mittelton um, ein untrüg'icher Gradmesser für die Höhe Frage der Echuiden des Auslandes an uns haben wir schon ein ter Löhne, betrug 1921 nur 55 Broz der Menge pon

Deutsches Arbeiterelend.

Erhebungen ber Arbeiter-Internationale.

Unter dem Titel "Die Lage ber Arbeiter-ich aft in Deutschland" veröffentlicht der Internatio-nale Bewertichafisbund die Ergebniffe der Unterfuchung, die von einer Kommiffion ber Amfterbamer Internationale und der beiden sozialdemofratischen Internationalen über diese Frage angestellt wurde. Die Schrift, entstanden aus Anlas des Rathenau-Mordes, ist die eindringlichste Schilderung des Elends der deutschen Arbeiterschaft nach dem Kriege; aber nicht nur biefer, benn auch die Bage ber Rlein-rentner findet ihre volle Würdigung, ebenso wie die ge-waltige Umschichtung in der Produktion und Giterverteilung, die Stärfung des Sachbesitzes und die Enteignung der Urmen erschöpfend bargestellt wird.

Die Untersuchung bedient sich, um auf tnappem Raum umsassenber Ergebnisse darzustellen, in großem Maße der tabel-larischen und bildhaften Darstellung. Es ist an dieser Stelle nicht möglich, auch nur einigermaßen die Fülle bes Erfahrungsmaterials wiederzugeben, das hier auf noch nicht 200 Druckfeiten zusammengestellt ist und das mehr als jede amtliche Dentschrift die Lüge von dem deutschen Wohlstand widerlegt. Denn es ist keine amtliche Publikation, die irgend-welchem politischen Zweck dienen soll, sondern eine sach i ich e Untersuchung, die auf die Duellen zurückgeht und gerade des-halb, weil sie Wahrheit sucht, oft genug objektive Darsenungen burgerlicher Blätter gur Bestätigung ber eigenen Aufaffung anführen fenn.

Erft bie neuerliche Erfcutterung bes Devifenmarties hat ja gezeigt, welche verheerenden Folgen sede Erhöhung des Dollarturses auf die Rauftraft der Bevölkerung ausübt. Aber seit dem Index 1918 ist die Mart mit turzen Unterbrechungen un auf halt fam gesunken. Der Erfolg ist, daß der Realschin der Arfeiterschaft weit hinter dem sämtlicher anderen Länder zurücklieb, daß die Arbeiterschaft viel mehr Zeit aufmerden mußte um guch nur die natwendickten Lehenamittel wenden mußte, um auch nur bie notwendiaften Lebensmittel zur Aufrechterhaltung ihrer Arbeitsfähigkeit zu taufen, und daß infolg deffen nicht nur für Luxusbedürinisse nichts übrig blieb, sondern auch in dem Berbrauch von Nahrungs-mitteln ich lecht ere Ware an die Stelle der guten treten mußte. Fortgesetzt ichwonsten die Breise:

"Richt nur die Rominal», auch die Reallohne find heute un : berechenbar geworden, ba bie Breife von Stimbe gu Stunde und von Geschäft zu Geschäft wechseln. Die Arbeiterfrau, bie morgens einfauft, muß einige Stunden fpater für ein und biefelbe

Ware einen weit höheren Preis bezahlen.

Das einzig Feststehende gegenüber der schwindelnden Aufwarts-bewegung der Preife ift, daß die Löhne immer weiter, immer hoffnungslofer gurudbleiben."

Tropdem ift es der Arbeiterschaft gelungen, inmitten ber fozialen Berefendung, auf den wichtigften Gebieten fich gegen die Surme ber Reaktion zu halten. Allen Angriffen zum Trop konnte vor allem der Achtstundentag verteidigt werden. Der Rampf hat auf Diefem Cebiete erft in ber letten Beit wieber verfcarft eingefett, nachbem bie Sch werinduft rie porgeftogen war. Siergu bemertt ber Bericht:

"Beim ersten Blid wird es als Widerspruch erscheinen, bag gerade in einem Augenbild brobenber Arbeitslofigfeit ber Rampf ber Unternehmer gegen ben Echtftunbentag ju biefer lebhaften Enifachung gefommen ift, aber burch bie Berlangerung ber Arbeitageit will fich bas Unternehmertum bas lleberfteben ber bevorftebenben Rrife erleichtern und ben möglichen Musfall an Umfah. profit burch hoheren Arbeitszeitprofit mett. machen, damit bie Birticaftstrife von fich auf die Arbeitericaft abmalgend."

Dabei ist es eine Tatsache und es kann an hand von Erhebungen ber "Frantfurter Beilung" und anderer Meußerungen induftrieller Organe fesigestellt merben, bag vielfach die Arbeitsleiftung pro Kopf und Stunde ichon im ersten Quarial 1922 großer war als vor dem Kriege. Aber der Unieil ber unproduttiven Arbeiten der Bolfsmirtfchaft ift wesentlich größer geworden, und so ergibt fich amingend ber Schluß:

"Muf ber einen Geite troß ichlechteren Stanbes ber technischen Anlagen, trop furchtbaren Rieberganges ber Bebensba'tung, trop mals die geringfte Ermutigung gegeben, feinen Ginführung bes Achtfundentages - gunehmende Arbeits. leiftung; auf ber anberen Geite bei erheblicher Bermehrung ber Ermerbetftigen, bei gunehmender Arbeitsleiftung - perminberte Brobuttion."

hier steht deutlich die Sadgaffe vor Augen, in der sich die Wirtschaft besindet.

Richt die ungereichende Arbeitsleiftung, sondern die un-zureichende tavitalistische Birtschaftsform ist es, die beute auf Schritt und Tritt die nach Entsaltung brangen-

Brobuttipträfte hemmt. Solange wie die Mart fiel, hat die Arbeitslofigteit abgenommen, Die Arbeiterschaft hatte teinen Borteil bavon. Ihre Berarmung ichritt bauernd fort. Der Rahrungs.

mitiel hinaus, wie an einem praktischen Beispiel dargelegt nis, das nicht ungehört verhallen wird. wird, gange 8 Brog, des Lohnes für die gesamten fonftigen Musgaben einer vierfopfigen Familie.

"Rein Wunder bei diesen 8 Proz., daß in England, in Schweden, in ben Bereinigten Staaten Millionen von Arbeitern fetern müffen, meil ihre Induftrien teinen Abfag mehr finden.

Rein Bunder - bei fo vielen Rinbern, bie ohne Semb Berumiaufen - bag in biefer Welt, die fur ben Brofit, nicht fur ben Bedarf ichafft, am 7. Dezember 1920 Gultan Frat von Megnpten auf Befehl der internationalen Baumwolltonige ben Unbau pon Baumwolle für 1921 um zwei Drittel beschränken mußte, damit die Breise nicht fallen."

Rein Wimber ift es auch, daß unter diefen Umftanden die Boutatigteit gurudging, daß fogiale Schaden ber fcilmmften Art an allen Leiten bes Bolfstörpers auftauchten, bag hunger, Giend, Krantheit gunahmen, Die Geburtengiffer Wegenüber ber Berelendung ber Sogialrentner und ber Arbeiterschaft versagt selbst die öffentliche Hilfe. Die Auf-gaben der Gemeinden wachsen. Das ist für das Brivat-tapital ein Grund mehr, sich auch diese Lage zu Ruhe zu

"Die Sozialisserungs- und Kommunalisierungsvorftöße, die nach ber Repolution von 1918 unter bem Drude ber machtig gewachsenen fogialiftifden Frattionen in ben Gemeindeparlamenten überall einfestien, find nicht nur gurudgeschlagen: bas Privattapital ift feinerfelts weit über feine Stellung von 1918 hinaus bis gu Bofi. tionen vorgebrungen, Die es feit Jahrzehnten verloren hatte. In vielen Fällen find infolge der tataftrophaien Finangnot ber Gemeinden, die burch inftematifche Rreditfperre feitens ber Banten noch verschärft wird, bereits Bertehrounternehmen, Gas- und Eleftrigitätemerte, Safen, Speicher, Schlachthofe, Gutsbetriebe, Banbereien und Forften in der einen ober anderen Form vom Gemeindeeigentum in privattapitaliftifche Musbentung übergegangen.

Aber biefe Beräugerung, bie ben Banferott ber Gemeinden für ben Augenblid abwendet, verschlimmert auf die Dauer nur beren Lage: aller produktive Befig wird ihnen genommen; allein die Einrichtungen, die nur mit Musgaben verbunden find, die Schulen, die Gurforgestellen, bie Kranten- und Armenhaufer, bleiben unter

Ein aussührliches Rapitel ift ber Gelbentwertung und ihren Folgen gewidmet. Der beuischen Ar-beiterschaft find die Tatsachen, die hier zitiert werden, größtenteils bekannt. In ihrer Zusammenstellung aber zeigen sie erneut, wie die ganze Last der Geldausdlächung und der Balutaverschlechterung von den breiten Massengenett ragen wurde, wie sich der Besig beizeiten in die Sachwerte und in die Goldwart flüchtete, wie selbst die Steuern in der überwiegenden Zahl auf die wirschaftlich Schwächsten abgemälzt wurden. Aber nicht genug mit der Teuerung, auch Erwerdselbsig feit oder Beschäftst weiter seinst gel dezimierte die Kauftrast der Arbeiterschaft weiter, selbst zu der Zeit, als der Dollar noch stieg. Inzwischen hat sich die Lage erneut verschärst, die Arbeitslosigkeit weiter um sich gegrissen. Die ru in ösen Folgen, die der Bericht vorauslagt, wenn bei diesem Folgen Berlendung die deutsche Arbeiterschaft noch von Arbeitslofigfeit betroffen murbe, find inzwischen eingetreten. Das Kapital wehrt sich gegen ben Abbau der Gewinne und hat von seiner Macht noch nichts eingebußt, wird sogar barin von einer burgerlichen Regierung noch beftartt. Ware nicht die Erkenntnis von ber Bilicht zur Abwehr der imperialiftischen llebergriffe an der Rubr fo fief in der Arbeiterschaft verwurzelt, so maren beute

ichon soziale Kampfe in größtem Ausmaß unvermeidlich. Die beutsche Arbeiterschaft war es, die die Last ber Reparationen trug. Das Buch, das der Internationale Gewert-ichaftsbund herausgibt, ist ein Zeugnis vor aller Welt, mit welchen Opfern der deutsche Arbeiter seinen Friedens-

heule geringer als der mochentliche Fleischverbrauch por dem Berelendung der deutschen Arbeiterschaft zu allen Arbeits-Bering. Sogar ber Broitonjum ift auf 76 Brog. ber Bor- follegen in ber Welt hinaustragen foll, Zeugnis ab non einem triegszeit gefunden. Schon 1920 blieben über die Lebens- Helbentum ber Emfagung für eine große Ibee - ein Zeug-

Ruhe im Ruhrgebiet.

Rach den bei Redaktionsschluß vorliegenden amtlichen Melbungen ist offenbar im Ruhrgebiet die Ruhe wieders hergestellt. Die bedauerlichen Borfälle in Mülheim, von feber ber Betterwintel bes gangen Geblets, geben ber realtionaren Breffe Beranlaffung, von "Roter Armee" und tommuniftifcher Gefahr zu fafeln. Roch laffen fich nicht alle Einzelheiten der Borgänge genau überbliden. Aber es ist doch interessant, daß das tommunistische Hauptorgan im Ruhrgebiet, das "Ruhr. Ech o" seht in so eindeutiger Weise von den anorchistisch-KBDistischen Erzessen abrückt und ganz richtig auf die Gesahr der Ausnuhung dieser zweiselbasten Elemente durch die französische Besahung binweist. Hoffentlich zeigt die tommunistische Breffe und die tommunistische Barietleitung den nötigen Mut, in den eigenen Reihen, in denen vor lauter widersprechenden Parolen alles durcheinander geht. Ordnung zu schaffen. Die organisierte Arbeiterschaft hat sedenfalls durch die geschlossen Ablehnung der Generalitreit parolen deutsich genug gezeigt, daß sie kein Bedürsnis nach einer Neuauslage der Märzaktion leitgen Angedenkens hat. Bielleicht ist es auch diese Einsicht, die die veränderte Haltung des fommuniftischen "Ruhr-Echos" her-beigeführt hat. Bom Bolfischen Telegraphenbureau flegen folgende Meldungen vor:

Effen, 20. April. (WIB.) Die in offen Bevölferungsichichten herrichende Erbitterung barüber, daß durch ben Willen ber französischen Besahung bie Stadt Mütheim zwei Tage lang dem Terror anarchifilider Banden ausgellefert gewefen ift, ift fo flact, daß felbft das fommuniftifche Organ in Effen, das "Ruhrecho" das noch am Tage jupor die Affion ber fogenannten Arbeitslofen radhaltlos unterfinble, beute abend fich veraniaft fieht, ju fchreiben: "Mebereinftimmende Ericheinungen über Arbeitslofenbedrohungen bes Aubrgebiels laffen eindeulig barauf fofliegen, daß dunfle Arafie tälig find, das Elend fur ihre 3wede ju miffbrauchen. Befonders fraf fritt es in Effen guiage, Unfer die Urbeitstofen hatten fich fraugofifche Agenten gemifcht. Much bie Sympathicerflarungen, die den versammelten Effener Arbeitslofen von berfelben frangösischen Kommandanlur überreicht wurden, die verantwortlich ift für die Riederschiefjung ber Krupparbeiter, die Berfellung von Blugblattern, die fiart nach frangofifcher Propaganda filingen, Mafrage, Werbungen für Cintritt in frangofische Dienfte find Beweise einer planmabigen Attion für bie Arbeitslofen. Es ift flar, bag die Jahl ber Cumpenproletarier in einer fo großen Stadt wie Effen nicht flein ift. Biele von ihnen befinden fich unter ben Arbeitslofen und fie find die Trager der frangofifchen Bropaganda. Die frangofifchen Imperialiffen tonnen fich bier eine Streitbrechergarde gegen die Urbeiler ichaffen. Sie taffen es fich Geid toften." Der Urbeilslofeneat verweift ebenfalls in einem Aufruf auf dieje Gefahr und fordert alle Arbeitstofen auf, folche Tenbengen mit allen Mitteln im Reime gu erfliden.

Manfter, 20. April. (WIB.) Sieben Uhr abends. In Malheim a. d. Ruhr iff es heute, abgesehen von einigen Zwischensällen, ruhig gebileben. Go erfo'gten neue Jefinahmen von Hufffandifchen. Bei ben geftrigen Jufammenfioffen hatte bie Dollzei brei Derlette ju verzeichnen. In Barmen find bie Demonfteationen ohne Zwifden-

Effen, 20. April. (Gig. Drahtbericht.) In Mulheim ift bie Rube wiederhergestellt. Die Stragenbahnen fahren wieder, in allen Beirieben wird gearbeitet. Der Beichluf der Juntilonare der Jiema Thuffen, in ben Generalftreit ju treten, wurde von der Arbeiterichaft abgelebnt. Un den Unruhen haben fich eine große Ungahl aus- in ben vaterländifden Berbanben bei der großen Menge ber Mitwärtiger kommunissen beteiligt. Es steht einwandfrei sest, daß die glieder im großen und ganzen gleichmäßig seien und es sich mehr Belegichaft der kommunissischen Zeche Diergardt aus Duisdurg sast um die Führerfrage handele (?). Es musse alles vermieden willen bezahlte. So legt biefe Schrift, die Runde von ber vollflandig in Malheim (Ruhr) war.

Die Raumung der Stadt erfolgte am Freilag morgen gegen 4 Uhr durch die Mulbeimer Polizei, die durch Ariminalbeamte ber umliegenben Stadte verfiartt mar. Muj beiben Seiten gab es Tofe und Bermundete.

Effen, 20. April. (Gig. Drahtbericht.) Ueberall treten Die Bemertichaften gufammen, um neue Bohnforderungen gu stellen. In der Papierindustrie find 50 Proz. gefordert worden. Die Berhandlungen find aber gescheitert. Im Baugewerbe fteben bie Berhandlungen por ihrem Abschluß. Die Metallarbeiter haben Forderungen nicht eingereicht, sondern nur um Berhondlungen nachgesucht und die Sobe ber Forberungen als freibleibend erflärt. Dasfelbe gilt für bas Transportgewerbe. Für die chemische Industrie find Berhandlungen nicht zugesagt, obwohl Forberungen eingereicht wurden. 3m Alempnergewerbe werden 500 DR. Stundenlohnerhöhung geforbert. Much bier ift mieberum die Rommunlftifche Bartei gur Stelle und lagt burch ihre Mitglieber in ben einzelnen Organifationen Entidillegungen einbringen, melde bie Gemertichaften in ben Lohnverhandlungen vormarts treiben follen. 3m Intereffe bes Ubmehrtampfes follte von ben Regierungsftellen affes getan werden, um die Lohnverhandlungen zum Abschluß zu bringen. Heberall gieben bie Breife an. Die Gemerf. Schaften tonnen fich bem Unfturm ihrer Mitglieber taum ermehren.

Altpreuffen nicht für Bayern. Die "Arenggeitung" flagt über Unehrlichfeit.

Die "Kreugzeitung", die jüngst — wir sprachen schon da-von — ihre Lefer über Sinn und Inhalt der Rede Breitscheids mit fo treubergiger Wahrheitsliebe unterrichtete, ift über ben "Borwärts" moralisch entrüftet. Er hat nämlich . . . aber geben wir ihr felbst das Wort:

"Die "Rreus-Beitung" pladiert für Rebelten." Unter biefer Ueberichtift berichtet ber "Bormarts" über ben in unferer gefirigen Abendausgabe abgedructien "Münchener Brief". Gein Bericht ift aber eine Falldung. Denn das Biatt ftellt es fo bar, als handele es fich um einen Leitartitel der "Areuz-Zeitung" und es gebraucht auch biefe Bezeichnung. Der Leitarifel gibt bie eigene Meinung bes Blattes wieder, was ein Brief feinem Befen nach natürlich nicht tut. In ihm fpricht ber Berfaffer. Diefer hatte aber auch nicht von fich aus behauptet, daß die angeklagten Schriftleiter nicht por dem Leipziger Berichts. hof gu ericheinen brauchten, fondern hatte bas nur als bie Muf. falfung ber vaterlanbifden Berbande berichtet und Die Erwägungen angeführt, von benen fie dabei ausgingen. Die Bolemit bes "Borwarts" ift alfo auch in biefem Falle wieber reichlich unehrlich.

Die "Rreuggeitung" verleugnet damit ihren Münchener Mitarbeiter und in beifen Ramen wiederum die vaterlandischen Berbande. Sie hat alfo ben Brief mahricheinlich nur abgedrudt, um zu zeigen, was für ichlechte Menichen es in Bagern gibt. Das war ohne weiteres nicht zu bemerken, und barum können wir nicht zugeben, daß wir unehrlich gewesen sind. Aber wir geben zu, daß die "Lreuzzeitung" fehr vor-[iditig ifL

Schweyer ermahnt die Reichsregierung!

München, 20. April. (BEB.) In der Sigung des Finanzausschuffes tamen bei ber Beiterberatung bes Stats bes Innenminifteriums die legten politischen Bortommniffe wieder gur Sprache Di . nifter Schwener erffarte gu ben Rlagen verichiebener Rebner, dog bie Regierung gegenüber ben Rationassozialiften eine gu menig entichtebene Stellung einnehme, er unierstreiche, bag er alle Erscheinungen verurteile, bie geeignet feien, in der gegenwärtigen Beit außen- und innenpolitische Schwierigkeiten bervorzurufen. Es muffe alles gefcheben, um bie Bevolferung bes befesten Gebietes in ihrem ichweren Rampie gu unterftugen. Dit aller Scharfe unterftreiche er, bag die Muffaffungen merben, mas bie Front im Beften ericuttern tonne. Das gelte

Ende.

Bon Bilhelm Bichtenberg.

Die lette Seite. - Und dann noch eine halbe. . . Und bann bie

lehten Worte - und bann ber Schlug!

34 lefe ein Buch langfam. Go, wie wenn ich bie hochft angenehme Befellichaft von Menichen nur etwa eine Stunde am Log geniche, um ihrer nicht gu ichnell überbruffig gu werben. Immer nur ein paar Seiten, etwa fo weit, als ich noch ein rein perfonliches Intereffe an ben Figuren bes Dichters, ihren hochft vielfaltigen Situationen aufzubringen vermag. Aber bafür fpringen fie mir auch nicht wie etwas Fertiges, Erbachtes ins Bewußtfein, fie werben mir geboren, treten zaghaft ins Beben, ohne bag ich von vornherein ein bestimmtes Berbaltnis zu ihnen hatte, fcmiegen fich erft langfom an mid, geben mir von ihrer Atmofphare und ich gewinne fie lieb, id) glaube an fie, ich zweifle an ihnen - ich verabicheue fie. .

Gie waren meine Welt burch vierzehn Tage - nicht minber vertraut, als all das Ueberflüffige, bas fich zwifchen den Mahlzeiten Stunden eine Ture (ich flappte tein Buch auf) und herein traten fie, bie ich liebte, nicht begriff ober verabscheute. Gie maren Rarper, Beftalten, mit vertrauten Bligen - o, ich batte fie ichilbern tonnen bis in fielnite Einzelhelten, auch bort, mo fich ber Dichter nur auf bie Bhantofie bes Lefers verloffen batte. Ich mar mit ihnen, melt über bie Schicffale ber porgezeichneten Begebenheiten binaus , und butte aus ihrer Renntnis noch taufenbmal ihre Schidfale zeichnen tonnen, aber immer nur andere Auswirfungen ihrer vorgezeichneten Moglichleiten, niemals freie Gebilbe aus anders gerichteter Unschauung 3d habe Chrfurcht por ben Rotwendigfeiten ber Menichen und will fle gar nicht fo, mie ich mir's bente. Und Menfchen maren fie, meil fie bod mit mir lebten, weil mir Gemeinsames hatten und einander immer wieber - burch eine gewiffe Beit - faft um biefelbe Stunbe begegneten.

hier aber fteht "Ende", und bas bedeutet Tod. . . Die Figuren treten aus bem Reben, fie vollenden fich und nichts ift mehr nach ihnen. Rur bie Sehnfucht, bas Berlangen, meiter mit ihnen fein gu tonnen, fie immer wieber um biefelbe Stunde bei fich empfangen gu tönnen. . Das aber ist Tod. Zwei Tage noch sind die Toten leib-haftig um uns, zwei Tage noch leben wir mit ihnen. Aber dann tommt der lehte Weg ans Grad, sie werden versentt. In meiner Stude steht so ein Massengrad Mein Bücherregal. Von vierzehn au viergebn Togen findet fo ein Begrabnis ftatt, ich verfente nicht einen, nein, viele Menfchen ine Grab, und ich weiß, daß es fur bie meiften taum mehr eine Auferstehung geben burfte. Denn es warten ichon viele, viele auf meine Befanntichaft, auf meine Liebe, mein Bertrauen, meinen Born, und mon foll fein Beben nicht an Tote bangen. - Der Abichied ift borum nicht weniger ichmerglich. Denn hängen. — Der Abschied ist darum nicht weniger schwerzlich. Denn tionalismus mit dem Amssemblid alle die anderen, die ich noch gar palosifrieden schwenzungen in der Bestimblit zu dem Bestimmen der B

auf einem Stuhl fibereinandergeschichtet? - Borlaufig tommen fie noch aus bem Buchloben, toften foundfoviel Grundpreis plus Buch-handelsinder, ricchen nach Pappe und Druderichmarge. hier aber frand Finis und es gibt fein Berweilen. Roch einmal lefen und noch einmal? Rein — dann lieber ins Grab mit ihnen, auf das Regall Schidfale find an ihren Tag gefettet. Un biefem ergreifen fie, an bicfem machen fie an fich glauben. Das unmittelbare Erlebnis faßt ihre Tragit empfinden, formt fie in Beiten aus und gibt ihnen Sintergrunde. Darliber hinaus gibt es feine Schidfale von Bedeutung. Es gibt überhaupt teine Schidfale - nur tragifc ober gieichguilig Genommenes. Die Einmaligfeit bes Erlebniffes lagt fich nicht wieberhofen. Dieselben Schicfale an anderen Objeften mühlen uns immer wieber auf. Wenn wir leben mollen, muffen wir bas Bottesgeschent bes großen Bergessens haben. Sonst wäre bas Beben ein Jugrundegehen. Rein — "Ende" heißt ein Ende machen, einreihen, ins Grab

verfenten. Dennoch - Bil ch er werben bie Toten boch nicht mehr. Much nicht Leichname. Denn irgendwo wirten fie weiter, mahnen an fich und treten von Zeit zu Zeit behutsam durch die Ture unseres Bewußtseins. Der beffer, wahrhaftig durch die 81mmerture. fie verweilen nicht mehr, fie machen uns nicht mehr ergittern.

Rach flüchtigem Gruß wendet man fich von ihnen ab. greife nach bem Band, bem oberften auf bem vollgelabenen Stubl. Dhne Saft, ohne Begierbe. Bahrhaftig - er gemahnt an Pappfeinen und an den Schweiß ber Rotalionsmaschine. Ich will ihn gar nicht! — Und muß doch nach ihm greifen. . . Es berührt mich nicht, daß auch er in vierzehn Tagen ins Grab foll.

Rubr-Totenfeier mit Chimmyflang.

hart an bas UT-Kino am Rurfürstendamm grenzt ber große Tangpalaft, in dem die Einheitsfront des Burgertums dreimal in der Woche ihre patriotische Betrübnis an der Garderobe ablegt, um unbeschwert von traurigen Ruhrgedanten das gestügelte Shimmy-

Rur eine bunne Wand trennt ben Boloft vom Borführungsraum tes Rinotheaters, - und wenn in tiefem die Kapelle nicht fpielt (in der Baufe und mabrend der Mehter-Woche), horen die Besucher

des Kinos die gedämpflen stotten Shimmystänge. In diesen Tagen geschieht es nun, daß die Wester-Bocke, die noch aus der traurigsten Angelegenheit ein pateiotisches Geschäft gu machen versteht, und beren nationales Empfinten fich auf alle Ereignisse in Doutschland erstredt, angesangen vom Tod eines neutschen Broleiariers bis t'ef hinunter zu einer Barade Hindenburgs —, daß die Mester-Woche also das Begrübnis ber Ruhrapser im UT-Ring abrollen lägt.

Und weil bei biefem Bilbe ble Ainomufit nicht fo'ett und es gerate einer jener brei Toge in ber Boche ift, an beren ber Ra-

für diefen Rurfürftenbamm;

für diese Mehier-Boche; für dieses nationale Bürgertum, bas mit einem helteren Bein einem naffen Aug' Miterleber bes schrecklichen Proletariertobes ift.

Alle, bie Augen haben, zu sehen, und Ohren, zu hören, erkennen in solch einem zusälligen Zusomwentresten von Shinum und Tod den Sinn dieser Zeit, die sich beinabe zu einer "Großen" aus-gewachsen hat Der rote Joseph.

Die Steuerquiftung als Cotterielos. In unferen Tagen einer Die Steuerquistung als Cotterielos. In unseren Tagen einer nie zuwor eriebten Steuerplage ist wohl eine Erinnerung an die so ganz anders geartete steuerliche Praxis der französsischen Revolution angebracht, die sich in Sachen der Steuereinziehung von einem Zartgefühl leiten ließ, das dem modernen Stoat vollständig abhanden gekommen ist. Ein im zehnten Isabr der Republik in einer der Januarnummern des "Journal de Paris" erichienener Urtikel erbringt dassür einen interessanten Beweis. "Der Steuerzahler", so beißt es dier, "der für eine Flosche Wein 5 Centimes indirekte Steuer erlegen muß, braucht sich nicht zu beklagen; denn ihm bleibt wenigstens die Flosche und die Erinnerung an den Genuß, den er deine Trinsen des Keines gehoht det und der allein ausreicht ihn beim Trinten bes Beines gehabt bat, und ber allein ausreicht, ihn über bie bezahlte Steuer hinmeggutroften. Aber weshalb fann man nicht auch ber bireften Steuer einen Unreis geben, ber geeignet ift, die bittere Steerpille zu verfugen? Warum fann beifpielsmelle ber Staat von ber Befamteinnahme, die er etwa aus ber Grundber Staat der dezamtennagne, die er eine der der den bei feiner bezieht, nicht ein paar Millionen beiseite legen, um damit eine große Lotterie zu begründen? Jeder Steuerzahler wirde dann statt der nichternen und hählichen Quittung bei der Entrichtung der Steuer Lotterielose erhalten, deren Anzahl nach der Höhe der bezahlten Steuerlumme bemessen werden könnte. Die angenehme Musficht, einen großen Gewinn einzuheimfen, murbe bem Steuergabler ficher einen Uniporn gur puntitiden Zahlung bieten, ichon aus bem Grunde, weil er ja ein beareifilches Interesse baran hat, sich einen Anteil an der Ziehung zu sichern, bessen er bei der Richteinhaltung des Jahlungstermins verlustig gehen mürbe."

3lebermaus-Taubheit". Für bie Feinheit bes Bebors gibt es eine intereffante Brufung, von ber Leslie B. Mainland ergablt. Es ist dies die sog. Fledermaus-Probe. Es gibt viele Menschen, die den merkwürdigen, schwachen Schrei der Fledermaus nicht hören können. Andere kennen ihn und erkennen ihn Jahre hindurch mieder, die ihnen dann plöglich auffällt, daß es lange Zeit der ist, daß sie zuleht den Ruf der Fiedermaus hörten. Sie haben dann diese Feinheit des Gehörs eingebüßt, denn im höheren Alter verliert das Ohr seine Schärfe, und es tritt dann ein, was man "Flebermaus Taubhelt" nennt. Diese "Taubhelt" ist die schmächste Form der Abnahme des Gehörs, aber ein Beweis bafür, daß gewisse gang feine Laute nicht mehr aufgenommen werden. Fast alle Ainder tonnen den Ruf der Febermaus hören, aber allmählich tritt dann dieses Rachsaffen der Sabigfeit ein. Die Grengen ber Lufnahmefabigfeit, bie bas menichliche Ohr besitht, schwanken zwischen Tonen, die 30 Schwingungen in der Sekunde und kolchen, die 30 000 Schwingungen in der Sekunde haben. Biele Tiere können noch Tone unterscheiben, die schunde weit jenseits der Grenze der menschlichen Aufnahmesähigkeit nicht nur für die vaterländischen Kreise, sondern auch für die ner der Republik daraus monarchistische Baraden' Reichsregierung, das Barlament, die Presse und auch den machen, so lange wird das Reichswehrministerium und der Staatsgerichtshof. Er bitte bringend, daß ber Staats Reichswehrminister Dr. Gester sich nicht wundern dursen, gerichtshof von bem Recht, auch in Gubbeutichlanb felbft gu tagen, Gebrauch machen möchte. Golange bas Gefest aber bestehe, mußte es durchgeführt werden und werde es auch burchgeführt.

Die Deutschsozialen vorm Staatsgerichtshof. Annges Wochenblatt freigegeben.

Celpzig, 20, April. (BIB.) Im weiteren Berlaufe ber heutigen Sigung bes Staatsgerichtshofes murbe über bie Beichmerben ber Deutichfogialen Bartei über Berjammlungsverbote und Auflölungsverfügungen verschiebener Landeszentralbehörden verhandelt. Die vom Oberprafibenten pon Rieberichlefien und vom Bolizeipröfidium Berlin erlaffenen Berbote pon Berfammlungen und bes beutichfogialen Bochenblattes murden aufgehoben und die Roften der preufischen tSaatstoffe auferlogt. Sinfichtlich ber non den Regierungen von Sachfen und Braunfcmeig erlaffenen Berboie ber Bartei murbe zwar bas Borfiegen von Anhaftspuntten für eine Berechtigung bes Berbotes anertannt, ein völliger Beweis aber als nicht erbracht angesehen. Es wird ein neuer Termin anberaumt merden, um ben Regierungsvertretern Gelegen-beit zu geben, weiteres von ihnen angebotene Beweismaterial bei-

Reichswehr und Republik.

General b. Geedt Ceite an Seite mit Pring Gitel Friebrich

Das Migtrauen, das in allen Kreifen ber republikanischen Bevölferung ohne Unterschied ber Parteirichtungen gegen bie Leitung der Reichswehr befteht, erhält immer wieder neue Mahrung. Die Reichswehr beteiligt sich in Bayern an Paraden, die Ludendorf vor nationassozialistischen Sturmfrupps abhält. Das Reichswehrministerium fündigt "Untersuch ungen" darüber an und bei den Untersuchungen gen pflegt es zu bleiben. Bielleicht untersucht das Reichswehrminifterium auch einmal folgenben Borfoll:

In Stettin fand am legten Sonntag bie Enthullung von Bebenttofeln für die im Beltfrieg Gefallenen ber ehemaligen 4. Divifion ftatt. Diefe Dentmalsenthullung wurde gu national. monarciftifder Bropaganda migbraucht. Der Stettiner Boligeiprafident batte in Erfahrung gebracht, bag die Beranftalter ber Gebentfeier in Berbindung mit diefer Stragenumgug mit Musit planten. Da folde Umglige ber polizeilichen Genehmigung beburfen, ließ ber Boligeiprafibent bem Stanborttommanbanten, Dberftleutnant Scheffel, unter Begrundung mitteilen, daß er biefen Strafenumgugen bie Benehmigung verfage. Trop bes Berbots gogen Angehörige ber Reichsmehr und Militarvereinter in geichloffenen Formationen unter Borantritt einer Militartapelle nach der Grenadierkaferne. Auf bem Kafernenhof nahmen bie Umgugler Mufftellung. Der Chef ber heeresleitung, General v. Geedt, ber Teilnehmer ber Beranftaltungen mar, fchritt unter ben Mangen bes Prafentiermarices die Front ab, und zwar in Begleitung bes Bringen Eitel Friedrich und beffen Battin, fowie bes Beneralfelbmarichalls v. Dadenfen und anberen Beneralen. Der General v. Geedt nahm bann noch mit feiner Begleitung eine Parade ab. Diefe militarifche Schauftellung wiederholte fich noch einmal por bem Generalfeldmarichall v. Madenfen, ber bie Parabe aud in "großer" Begleitung abnahm.

Das Reichswehrministerium tann boch barüber taum im 3meifel fein, daß bas bemonftrntive hervorireten des Generals v. See at bei folden "privaten, Beranstaltungen, beren nationalistisch-monarchistischer Charafter sich auch durch die Maske einer angeblich pietätvollen Ehrung der Gesallen eine nicht verbergen läft, von allen Unhangern ber Republit als eine ich were Propolation empfunden merden muß. Solange bie verantwortlichen Stellen ber Reichswehr es nicht verstehen, solchen Beranstaltungen einen wirklich neutralen Charafter zu geben, solange fie bulben, daß die erklärten Geg-

folder Bierfühler fich einem 100 Meter entfernten Rameraben bemertbar macht, mahrend ber Mensch, der mit dem hunde geht, nicht bas Geringste hören fann. Der andere hund hört aber biesen Ton, ber etwa 40 000 Schwingungen hat.

Die Großsladsinst als Verwisterungssatsor. Zu interessanten Endergednissen haben sohrelange Beodachtungen über die Auswirfungen der Großstadsluff an Gedäuden, Dentmästen, Telegrophen, dehten usw. gesührt. So hat der Dombaumeister von Köln, Hertel, bei Bausteinen und Zink, die erneuert werden unisten, aufr rordentliche Berwisterungserscheinungen, die kedialich auf den Einsluß der Großstadsluft zurückzusühren sind, sestgestellt. Insbesondere ist der starte Geholt der Lust der großen Grädte an Schweselsture, deren zerstätzende Wirkung einwandfrei an den verschiedensten Anterialien schlosteilt worden ist, der Hauppfattor dei derartigen Zersehungen. Bei Bermenbung von gleichortigem Material murbe in Gtabten fowie maltreichen Gegenben eine meit langere Biberftanbsdaner biefes Materials beobachtet als in ben Grofiftabten. Babrend beim Kölner Dom Zinkteile nach einigen zwanzig Jahren als völlig unbrauchbar erfeht werben mußten, konnte bei einer Kleinstadttirche ebensalle bei einer Zeitbauer von zwanzig Jahren gleicher Zinkt
mieber als völlig einwandfrei beim Umbau mitverarbeitet werden. Huch bei Fern prechdrabten macht fich die fcabliche Einwirfung ter Grofftabiluft außerordentlich gestend, wobei in den tohlenre den Gegenden, deren Luft durch die Hachoffen besonders seidet, die Berwitterung noch schneller fortickreitet. Das Effener Krupp-Denkmal wird durch solch Einstellisse in absehbarer Zeit zerftort sein.

Sozialifierung der cuffifden Elleratur. Eine in ben "Imeftifa" peröffentlichte Berordnung des ruffifden Boltstommiffariats für Auftforung, behölt bem Staate die Herausgabe von Werten einer Auflörung, behölt dem Staate die Herousgade von Werken einer Anzahl der hervorragendsten russischen Schriftsteller vor, und zwar werden zum Staasmonopol erklärt u. a. die Werke von: Leonid Andressen, Affatow, Batunin, Besinsti, Oostosewiti, Gogoi, Gerichin, Oribosedow, Contischarow, Herden, Korlow, Lermentow, Lowrow, Lestow, Michallowsti, Kebrassow, Ogarem, Ostrowsti, Buschtin, Bissarew, Ssatinstow, Stusowsti, Ledechow, Gleb Uspenisti, Ueder das Recht der Herausgade dieser Werke versügt allein das Bollssommissariat für Auflärung oder der Staatsverlag, an den sich Interessenten zu wenden haben. Die Erben der nationali-sierten Autoren werden vom Staate nach den bestehenden Gesehen entschäbigt. entimabiat.

Kunschrouif. Im Graphlichen Labineit J. B. Neumann, Kurtsinkenbauim 232, werben Gemaloe des Lollanders Abrian Judders und von Emald Vlatals ceseigt.— Die Galerie Kerdinand Wöller, Gotdbel, damer St. 13ic, eröffinet Sommabend eine Kusvellung von Eh. Crodel, dien. Auserdem mird eine Sammlung von Plastiten des Bertiner Vildehauers Aichard Schelde aggigt.

Hat die Pflanze eine Seele? Dieles Thema bedandelt Dr. Otto Arnbed in einem Einzelvortraz der Dumboldt hochschalte mit Lichtbindern Sonrabend, 8 Udr., in der Kulo Georgenstr. 30:31.

Lier Fabre englisches Theater in Köln. In Köln bat die engeliche Idealengelicht, die vier Fabre hindurch in dem Druitchen Idealer in Köln galiert dat, ihre Jelle abvekrochen. Is waren außer Sanleipeare vor allem Bernard Shaw, Deter Wilde und Galemarky Irager des Arekniotres. Das Theater dat auch dei der dentichen Senällerung viel Unlang gefunden.

wenn immer wieder nicht nur von ber Sozialbemofratie, fonbern auch von anderen ehrlichen burgerlichen Republitanern immer wieder die Forderung nach einer grund . I ich en Gauberung ber leitenden Stellen ber Reichsmehr von unguverläffigen Elementen geftellt wird. Die Benoffen Ruhnt und horn haben im Reichstag die Stettiner Borgange zum Gegenstand einer Unfrage gemacht. Wir sind gespannt, mit welcher Begrundung ber Reichswehrminister seinen Schüpling D. Geedt verteibigen mirb.

> Die Papierwand. Bürgerliche Stimmen für Berhandlungen.

Die außenpolitische Debatte im Reichstag, die infolge der unverständlichen Zurüchaltung des Außenministers v. Rosenberg ohne entsprechenden Ausklang geblieben ift, scheint doch in den Reihen der Regierungsparteien einen gewiffen Umichwung herbeigeführt zu haben. Go erklärt der Berliner Korrespondent ber "Kölnischen Zeitung" in einem bemerkenswerten Artikel, es sei eine rein tattische Frage, ob die Regierung nun ein sestumrissenes Angebot machen könne. Er schreibt darüber mortlich:

"Wir haben schon ausgeführt, und der Abg. Dr. Strefe mann hat es tefiatigt, daß in ber Rebe bes Minifters bes Meugern für biejenigen, die eine Berftandigung über die Entichadigungen mollen, ein Ungebot enthalten ift. Es perlangen aber meite Rreife bes beutiden Boltes, die in ber Cogialbemotratie ihre politische Bertretung fehen, insbesondere auch der Afte Bergarbeiterverband, ber im Abwehrtampf um die Ruhr in der vorderften Rampflinie fteht, bag neben dem allgemeinen Ungebot des herrn v. Rofenberg auch eine amtliche Rote ber deutschen Regierung mit Entichabigungsporichtagen on den Berband hinausgeht. Der Abg. Dr. Breitscheid hat in einer sehr maßvollen, den nationalen Besangen gerecht werdenden Rede diese Forderung flipp und flar ausgestellt. Die Regierung wird nicht umbin fonnen, trog mancher Bedenten materieller und pinchologischer Urt zu biefer Forderung nach objettiver und porurteilslofer Brufung Stellung gu nehmen. Bir wollen unfererfeits offen gesteben, daß die Frage bes Angebots nach der Reichstags. aussprache, por allem nach ben Reben ber beiben foglalbemotratifchen Gubrer ein gang anderes Beficht betommen bat."

Gegenüber Dr. Selfferich bemertt bie "Rölnische Bei-tung", bag er in seiner Reichstagsrebe nur Grunde vorgebracht habe, die "mehr aus dem Reich der Gesühle, als aus realpolitischen Erwägungen" entsprungen zu sein scheinen. Ein bessiegtes und verarmtes Bolt könne sich aber den Luzus der Rücksichtnahme auf Gesühle nicht leisten. Das volksparteiliche Blatt schließt sich also nun aus realpolitischen Erwägungen entschlieben der Forderung nach einem ausstichen Armende eine schieben ber Forberung noch einem amilichen Ungebot an. Dieser Meinungswandel ist erfreulich. In diesem Zusammenbang sei auf eine Aeuherung hingewiesen, die ein hervorragen-ber bürgerlicher Politiker nach der Rede Stresemanns einem Mitarbeiter der regierungsoffiziösen "Prager Presse" ge-

"Bwifden Paris und Berlin fteht heute nur eine Papter. manb. Gine ber beiden Regierungen braucht fie blog burch . gu ft o g e n, und wir find dann bei den Berhandlungen. Bielleicht wird es geschehen. Alles wariet darauf. Aber welcher Mut und welche Berantwortungswilligkeit gehören bazu, die Berhandlungen zu führen. Geseit den Fall, ich sollte sie übernehmen: Ich täte es nur, wenn ich die Macht hätte, sie im Rotfalle abbrechen gu tonnen. Riemals, wenn ich unter allen Umftanden abichliegen mufte." Er bachte einen Mugenblid nach und fubr fort: "Solange ber Wiberftand ber Ruhrbevölkerung auf einer Sobe ift wie jest, hatte man die Macht."

Der burgerliche Politifer, ber bas gefogt hat, icheint ein tluger Mann zu sein. Wenn er seinen Gebanken zu Ende denkt, wird er sich aber auch sagen mussen, daß die Papier-wand rechtzeitig durchstoßen werden muß.

Worte ber Bernunft.

Paris, 20. April. (WIB.) "Deubre" schreibt angesichts bes meuen Martiturges: Rur eine einzige Bolitif tann Deutschland und die Reparationen retten. Diefe Politit ift befannt, es ift die Bolitit ber internationalen Abmadungen und ber internatio. nalen Unleihen. Die beutichen Demofraten und bie beutichen Sozialiften mußten fle möglich machen, wir aber muffen fie be-ftimmen und vorbereiten. Buriftifche Beweisgrunde find nicht mehr an der Beit. Man muß fagen und wiffen, was man will, damit man, wenn der Augenblid gefommen ift, ohne einen Tog gu verlieren, handeln fann. Die "Ere Rouvelle" ahnliche Gebanten, Deutichl and folle aufgegeben merben, logal feine Berpflichtungen anzuerfennen und ehrliche Borichlage au machen. Frantreich mulle endlich eine tontinentale Bolitit be-glanen. Es erscheine dem Lande töricht, wegen der Prestige-frage ein Bolt von 70 Millionen dem Kuin und Clend auszu-Gleich toricht ericeint bem Blatt, ban es Frantreichs Roue fein folle, untätig abzumarten, bag biefe Abfurbitat, wie es fich cusbrudt, in Ericheinung treten.

Der "Temps" dementiert das "Journal".

Barls, 20. April. (EE.) Der offigiofe "Temps" ichreibt: Bei ber gestrigen Besprechung auf dem Quai d'Orsan, mobei die Reparationsfrage erörtert murbe, mar meber pon einem frangofild-belgifden Reparationsplan bie Rebe, ber bie Gefamiforberung biefer beiben Banber auf 36 Milliarden Goldmart festgeseht hatte, noch von Mbmachungen swiften ben frangofischen und beutschen Industriellen. Man permag fich nicht recht zu ertfaren, wie Gerüchte pon einem frangöfifch-belgifchen Blan auftauchen konnten. Bis jest haben jebenfalls noch teinerlei Reparationsverhandlungen zwiichen Barthou und Delacroix stattgefunden. Die Gumme von 36 Milliarden Goldmart ist nur von dem deutschen sozialdemotra-tischen Abgeordneten Dr. Breitscheid im Reicheitage genannt morben. Bei ber gestrigen Besprechung auf dem Quai d'Orsan wurde festgestellt, daß alle Reparationsplane die bisherigen Erklarungen Poincarés, besonders aber die frangolischen Borichlage, wie fie in bem nach ber Barifer Ronfereng ausgegebenen Gelbbuch enthal. ten find, gur Grumblage haben follten. - Siermit bementiert ber "Temps" die heute morgen vom "Journal" gemachten Angaben.

Bei den Waldeder Kreis- und Gemeindewahlen behaupteten im Bergleich zur früheren Landiagswahl lowahl die Sozialdem ostratie wie die bürgerlichen Barteien ziemlich genau ihren Besitzstand. Es wurden abgegeben für die Sozialdem otratie 5054 Stim men gegen 5097 bei den Landiagswahsen. Für die Bürger-lichen 18 264 gegen 12 990. Das kielne sozialdemotratische Minus er-klärt sich aus der Tatsache, daß die Sozialdemotratie nicht in allen Gemeinden Arbeiterverireter aufstellen konnte.

Die Beschwerden der Gaarbevolkerung. Menfterungen eines fogialbemofratifchen Bertretere.

Der "Sozialdemotratische Parlamentsbienft" melbet aus Cenf unter bem 19. Mpril:

In den kommenden Tagen wird sich der Bölkerbundrat erneut mit politischen und wirtschaftlichen Fragen, die das Saargebiet betreffen, beschäftigen. Zu diesem Zwed sind Berreter bes Saarparlaments, unter ihnen auch ein befannter Barteigenoffe, nach Genf gereift. Giner biefer Bertreter machte unferem Mitarbeiter folgende intereffante Mitteilungen:

Das gewaltigste hindernis zur Erringung unserer vertraglichen Rechte seit uns Frankreich entgegen, bas nach den Geständnissen einflugreicher französischer Politiker seine

Alpirationen auf die Cinverleibung des Saargebieis

in allen möglichen Formen weiter pflegt. Das Saargebiet ift folange das Objekt der internationalen Politik, solange auch Deutschland dies ift. Diese Auffassung findet ihre Bestätigung nicht zum minbeften in der Urt ber Busammenfegung bes gehngliebrigen Bolferbundrates, die es erflarlich macht, bag unfer Erfuchen um einen offigiellen Empfang beim Rate nur unter großen Schwierigfeiten genehmigt murbe.

Die Bebensfrage für bas Saargebiet ift beute be:

große Bergarbeiterftreit,

der nunmehr schon zehn Wochen andauert, ohne daß die Regierungsfommiffion bes Saargebietes threr Bflicht gur Bermittlung nachgekommen mare. Die Schilberung ber Untätigkeit aller Inftangen der gesamten Birtichaftslage, ber Ursachen und Wirtungen bes Streifs und ber Möglichkeiten der Berftandigung hat im Bolferbundrat außerordentliches Intereffe erregt, fo daß eine eingehende Besprechung biefer Dinge im Rate zweifellos zu er-

Ein weiterer Bunft ber Tagesordnung ift die Frage ber Rach. folgerichaft hettors, des bisherigen "faarlanbifden" Dit gliedes der Regierungstommiffion. Hier hat der Rat ein lebendiges Beifpiel erleben muffen, wie berechtigt die gegen bas Berrätertum Hettors gerichteten Warnungen und Angriffe waren. Unfere Bemühungen haben bas Biel, bem Bolferbundrate fünftig berartige Beweisführung zu erfparen und ihm die Rotwendigfeit flarzulegen, in die Regierungstommiffion nur ein foldes "faorlandifches Mitglieb" gu ernennen, bas von bem Bertrauen ber Bevolferung getragen ift. Hier gibt es entweder den Weg des Borichlages durch

Befragen der gangen Bevolferung ober bes Candesrales, mofür fich Ranfen und Bord Robert Cecil in ber letten Berfammlung des Bölferbundes ichon aussprachen. Aur so hatten wir bie Gemabr, bag bie Intereffen ber Bevolterung auch wirklich in

ber Regierung wahrgenommen werben.

Die ferner gur Behandlung ftebenbe Ermeiterung ber totalen Bendarmerie begegnet intereffierten Ginmendungen. Burbe ber Borichlag ber Regierungsfommiffion - bie Genbarmerie nur um 200 Mann zu erweitern — Antlang sinden, so wäre nicht abzusehen, welche Zeit die Auffüllung die auf 4000 Mann beanspruchen würde, die die Regierung — im Gegnsah zu und — für nötig hält. Der Abbau der französischen Truppen würde prattisch auf den Sankt Rimmerleinstag verschaben. Daß die Regierungskommiffion fich liberhaupt gezwungen fieht, endlich ein "Brogramm über den Aufbau ber lotalen Gendormerie" porzulegen, ift ein Berbienft Brantings, ber mit feiner in Paris geaußerten Auffaffung langft nicht mehr allein fteht. Much er wird erftaumt fein, gu pernehmen, daß inzwischen bas

frangöfifche Militar im Saargebief auf die doppelte Starte gebracht murbe. In biefer besonderen Frage haben wir eine neue Dentichrift nach Benf gerichtet, Die hoffentlich vom Rate behanbelt merben mirb.

Richt wenig erstaunt ift man bier in Genf auch über bie Rotverordnung, die in der unglaublichften Beife die ohnehin farg. lichen Freiheiten ber Bevollerung vernichtet. Die Dentschrift bes Landesrates über biefe Rotverordnung ift auf ihrer langen Reife über die Regierungstommiffion bei ben Ratsmitgliebern noch nicht eingetroffen. Daher ftand fie nicht auf der Tagesordnung des Rates. Wir glauben aber, daß es ums gelingen wird, ihre Behandlung zu erwirten. Der Bölferbundrat wird sich diesmal mit einer Reihe weiterer Saarfragen beschäftigen. Dabei ist erfreulich, feftzustellen, bag bas Berftandnis für unfere Rote und Buniche in feinem Rreife gunimmt.

Im "Bormarts" pom 3. April (Gewerfichaftlicher Teil) war zu der Rachricht, daß das Internationale Arbeitsamt ein Eingreifen in den Streit abgelehnt batte, bemertt worden, daß diefes Umt ebenfo wie ber Bolferbund eben unter porwiegend frangösischem Einfluß stehe. Bom Bureau des Internationalen Arbeitsamts werden uns nun in einem längeren Schreiben die Grunde auseinandergefest, Die ein foldes Eingreifen verhindert hatten. Chenfo wird barin ber von uns behauptete vorherrichend fronzösische Einsluß bestrit-ten und als Spike gegen den Direktor des Amts, Albert Thomas, aufgesagt. Wir können nur versichern, daß uns eine solche Andeutung ganz fern lag, zumal wir bei an der en Gelegenheiten die unparteilsche und ausgleichende Tätigkeit Thomas mit Genugtuung seststellen konnten.

Benf, 20. April. (BEB.) Die Regierung des Freiftaates 3r . land hat burch ihren Bertreter in Benf, DeBhite, bem Boiferbundssekretariot ein Gesuch um Aufnahme in den Böllerbund überreichen lassen. Das Gesuch soll in der nächsten Tagung des Böllerbundes im September d. 3. zur Behandlung gelangen.

Die Popolari fapitulieren.

Bertrauen auf der gangen Linie für Duffolini.

Rom, 20. April. (CB.) Gine offigible Mittellung beiont, bog bie tathofifche Rammergruppe in ihrer hentigen Sigung, um die fascistische Regierung zu befreien, nicht nur bas von ber Regierung bereits entfaltete Wert billigen, sondern aud beren Tatigleit guftimmen mußte, welche bie Regierung Ruffolini auf allen Gebieten und für die Bablreform beabfidtigt. Auf diese Beise werde eine zweitägige Kompromifpoersammlung nermieden und die Boge getlärt. Rom, 20. April. (EB.) Der foscistische Oberkommissor in ben

Abruggen hat bie Muflofung einer fosciftischen Geftinn ange-orbnet, meil biese ernfte Bemaltatte ausgeführt hatte. Auf Bejehl Duffolinis muffen die ichulbigen Gubrer und Mitgeleber be. ftraft merben.

Der Prozeh gegen den Patriarchen Ilcon und zwei andere Biicofe, benen die Lobesftrafe brobt, ift nunmehr auf ben 24. April vor bem Mostaner Oberften Gericht festgeseht warben.

Berichtigung. Das Bieberaufbauminifterium macht barauf aufmertfam, bag bort fein Regierungerat Reblich befannt ift, fo bag ber ehrenwerte Berfaffer bes geftern bon uns gitierten Botalangeiger-Artifele nicht im Bieberaufbanneinifterium

Gewerkschaftsbewegung

Nachfriegswirtschaft.

Ueber die Gewinnmacherei und ihre Berichleierung, wie fie in ber Borfriegszeit von ben Altiengefellichaften betrieben murbe und wird, vielfach nicht allein auf Roften ber Lohne und bes Abfages, tondern auch auf Roften ber technischen Entwidlung überhaupt, verörfentlicht ber "Coubmader" einen intereffanten Auffag, bem mir folgende Musführungen entnehmen:

Bir fteben im Beiden ber Beröffentlichung bon Bilangen und Geichattsberichten ber induftriellen Aliengefellicaften fur bas Sabr 1922 Da in den Abichiuffen Golbe und Papiermart. tonten durcheinandergeworfen werden, und da aufer-bem in der Rachtriegszeit die Rapitalien flart vermäffert toutben, haben diefe Auffiellungen für die Beurteilung der Ren . tabilitat und der jeweiligen finangiellen Lage der betreffenden Unternehmungen heute wefentlich geringeren Bert als fillber. Dennoch bieten bie Beicaftsabichläffe ber Aftienunternehmungen lebrreiches Material wie je taum gubor, fo dag es fich verlobnt, fie genau anguleben.

Die Beurteitung der Mentabilität der Unternehmungen ausichlichlich nach der gur Ausgahlung gelangenden Dibiden de ift imm feit Jahr und Zag nicht mehr ftichbaltig gewesen. Im Iabre 1922 find die verschiedenen Wege und Methoden, die Gewinne gu verfteden, nun aber noch um ein wefentliches ber-

Schon in ben letten Jahren murben bie Beminne gum guten Zeile anderweitig untergebracht, anstatt in Dividenden aus-geichuttet" gu werden. Der eine Beg mar der der Auffüllung ber Referbefonds. Auf diese Beise fliegen die Altien im Surs und das bedeutete fur den Eigentumer ebenfalls Gewinn. Kurd und das bedeutete für den Eigentümer ebenfalls Gewinn. Ein anderer Weg zur Unterbringung des Gewinns ist der der Weit and ferung der Afrien. Es wird eine Kapitalserhöhung borgenommen, wobei die Eigeniümer von alten Afrien neue Afrien austatt zum Markipreis, der dieseicht im Kurse auf 800 sieht, zum Mominalpreis von 100 M. oder gar gratis erhalten. Anstiatt in Dividenden wird der Geschältsgewinn dem Unternehmer auf diese Weise zugänglich gemacht. Besant ist ja auch das Berfahren, daß zu erst eine Kapitalserhöhung zur Durchsstrung gestungt und das die Dipiden den den border erzielten langt und bag bie Dibidenbe aus bem borber ergielten Geichaitsgewinn auf bas neue erhöhte Rapital be-temnet wird. Die Sohe ber Dividende erfcient bann bielleicht recht niedrig; die Ausgahlung erfolgt aber auch icon auf das Rapital, meldes noch gar nicht im Betriebe gearbeitet bat.

Belannt ift ja auch Die Methode ber Mbidreibungen Dieie Methode, den Bert ber gabrifationeanlagen bis auf eine Mart abquidreiben, bat aber nun neuerdinge verlagt, weil man auf die gu G cldmart in ber Borfriegszeit gefauften und in Biechnung gestellten Produftionemittel gar nicht fobiel abidreiben fonnte, mas heute manche Ergangungen und Reneinrichtungen foften twurden. Go entstand denn als Aushilfemittel in ber Rot ber neue Begriff , Berterbaltungs. ober Erneuerungs. fonds", bem wir neuerdings in jeder Bilang begegnen. Bie weit aber die in diefen Ronds gurudgeftellten Summen wirflich notwendig find, und wie weit fie eine Bewinnberichleie. rung in fich ichliegen, ift eine Frage, die in jedem einzelnen Gall autgeworfen werben nuß. Bas fic auferdem unter ben Begriffen "Sonberrftdiage", "Baurudftellung",
"Spezialreiervefonds", Siedlungstonto", "Interimstonto", "Benftonen", Sieuerrudlage",
"Selbftverficherung", "Deltredere" uim berbirgt,
mind zum allergrößten Lette als Geichaftsge winn zu buchen

Das Charafteristitum affer Bliangen für bas Jahr 1922 mar bas Streben nach . Gub fiangerbaltung . welches gur An-lage berartiger Riditellungen geführt bat, die aber nebenbei in Birflichfeit ber Berfredung ber Geminne bienen.

Allerdinge gibt es noch barmlofe Leute, Die glauben, bag fich bie Rente des Bubuftriefapitale in den gegablien Dividenden aus-Das find dann biejenigen, benen man burch Umrechnung ber Capiergelbbivibenbe in Goldmart nachweift, bag die Gifelienbefiger beute viel weniger berdienen ale bor bem Rriege.

Daß aber die iogenannte "Substangberbesierung" auf ben angestäderten Begen ben Dauptanteil des Gewinnes in fich birgt, sieht ein jeder, dem die Dinge nicht ein Buch mit sieben Siegeln find. Beindere in dem lepten Jahre ift man dazu übergegangen, ben Aftionaren unmittelbar neben ber Dibitenbe meitere Gewinne, oft fogar aut Roften bee Berriebes, quanicongen. Das geichiebt, wie fcon angeführt, in ber Regel fo, ban bei Rapital-erbounnaen bie alten Aftionare ein Borrecht auf ben Beug ber jungen Afrien belommen. Da bie jungen Afrien regelmäßig an einem weientlich medrigeren gurs, ale bie alten Afrien fieben, ausgeieben werden, fo entitebt aus ber Differeng gwiichen ben beiden Rinten ein erheblicher Gewinn. Diefer Gewinn ift für den Befiger alter Aftien auch dann realifierbar, wenn er die jungen Aftien nicht laufen taun ober will. Er verlauft dann fein Begugs. recht. wodurch ibm obne jede Milbe Gelb in die Laiche flieft. Eine Zeitlang ging man bagu fiber, Die jungen Aftien ben atten Altionaten gratis gu geben Reuerdings find es mehr bie Banten, Die Gronoftionate und Die Bermaltungen ber Aftiengefellichaften felbit, die die Beaugerechte für fich in Anfpruch nebmen Deshalb icheint man bagu überaugeben, ba auch bas Beugerechtnebengeichaft ichen zu befannt geworben ift, Genuficeine auszugeben. Die Genuficheine find fest vergindlich, mitunter erbalten fie aber auch eine Mit Dipitenbe. Die Genubideine meiben ben alten Afrionaren in billigem Breis angeboten. Gie berburgen Die verftedte Extradividende, Die fouft im Beimabrecht fich auswirft. Man fiebt barque: bas Raprial ift um Answege nicht berlegen. Die Divicende ift nur eine peringingige Rente der Aftionare; bas Saupigeicaft ift bas Bezugrecht bei Rapitaleerbobungen.

Comeit fich in ber Schubinduftrie Bergleiche onftellen laffen, ftellt ber "Soubmacher" feft, bag 34 Befellichaften, fiber bie Angaben bon 1921 und 1922 portiegen, ihr Grundfapital bon 274 200 000 M. auf 957 800 000 M. erbobt, alfo innerhalb eines Sabres fuft bervierfact haben. Darans allein aber gebt berbor. welch aufgelegter Schwindel es ift, die Dividenden in Goldmart fo bag die Loune noch weiter nang erheblich binter ben Breifen que

Internationale Colldaritatstundgebung.

Der frangöfifche Metallarbeiterverband fandte an Die Metall. arbeiter Deutschlands folgende Entichliegung:

Das Exelutiofomitee bes frangofifden Metallarbeiterverbandes legt unter bem ichmerglichen Ginbrud ber trogifchen Borfalle in Effen Bert darauf, ben Familien ber Opfer und allen Mitgliedern des Deutschen Metallarbeiterverbandes feine aufrichtige Teilnahme und tiefe Sympathie auszufprechen.

Es legt Wert barauf, die deutschen Kameraden miffen zu laffen, daß der Berband feit dem Baffenftillstand nicht aufgehört hat, gegen Die Gewaltpolitit gu proteftieren, Die ichlieflich gur Befegung beutfchen Gebietes geführt bat.

Das Exefutivoomitee protestiert gegen diese Bergewaltigung des Rechts und der nationalen Unabhängigkeit eines Bolkes, die unver-

POSTABONNENTEN

Der Vorwärts ist jetzt monatlich zu bestellen und zu bezahlen. Wer auch im nächsten Monai Wert aus eine regelmäßige Zustellung des Vorwärts legt und eine Unterbrechung der Zustellung vermeiden möchte, muß die Erneuerung des Postbezuges sofort bei seinem zuständigen Postamt vornehmen

Vorwarts - Verlag G.m.b.H.

meiblich zu berartigen beflagenswerten blutigen Konflitten führen

Es erffart fich mit ben beutschen Arbeitern folibarifch, die gegen das militärische Joch tämpfen und mit vollem Recht die Freiheit ihrer Urbeit verteibigen.

Das Exclutivtomitee municht namentlich bem beutschen Broletariat gegenüber mit allem Rachbrud zu betonen, daß diefe Gefühle ftets vorhanden maren und von allen in der "Confederation Generale du Travail" (bem frangöfifchen Gemertichaftsbund) organifierten Arbeitern Franfreiche auch ftets geteilt murben.

Der Berband erflärt nachbrudlich, bag er bas beutiche Proletariat niemals mitverantwortlich gemacht hat für die Haltung der Rapitaliften ber an der Reparationsfrage beteiligten Lander.

Er ftellt neuerdings feft, bag einzig bie von ber international organifierten, dem Umfterbamer Gewertfchaftsbund angeichloffenen Arbeiterschaft verteidigte Bofung imftande ift, die Ruinen, die ber Krieg hinterlaffen bat, wiederaufbauen und eine Bieberverföhnung ber Bolter vorzubereiten.

Ein torrigierter Ctabilifferunge. Zchiedefpruch.

Um 1. Upril teilten mir ben Schiebsfpruch für bie Flaschen Berkälinisse eine Bohnerhöhung nicht notwendig sei. Diese im Reichsarbeitenninisterium am 28. März geställt wurde und dahinging, daß nach Lage der wirtschaftlichen Berhälinisse eine Lohnerhöhung nicht notwendig sei. Dieser im ersten Stadtisserungseiser gesällte Spruch führte zu teinem Ausweg. Auf dem Wert der Strassuer Glashütte erzieite ber glafchenmacher, ber im Affordiohn por bem Feuer arbeitet, einen burchichnittlichen Wochenverdienst von etwas über 59 000 Mart. Auf bemselben Wert befommt ber nach bem Tarif der chemischen Industrie entschnie volljährige hilfsarbeiter im Zeitlohn 67 200 M., wenn verheiratet mit einem Kind 72 950 M. im Zellohn 67 200 M., weim vergeiratet mit einem Kind 72 950 M.
Die Organisationsleitung protestierte energisch gegen eine solche
falamonische Schiedstpruchmethode, zumal Gesahr bestand, daß die Arbeiter auf einem Teile der Werte nach beier glatten Absehnung
ihrer Forderungen zur Selbsthilse schreiten würden, herr Ministerialdirektar Sigler, der übrigens an dem Schiedsspruche
nicht bereitigt wor, versprach, mit dem Arbeitgeberverband Fishlung
zu nehmen, um nach einmal eine Berhandlung zwischen den Barteien berheizussihren. Die Arbeitnehmer hotzen inzwischen hereits teien berbeiguführen. Die Arbeitnehmer hatten inzwischen bereits seien herbeizuführen. Die Arbeitnehmer hatten inamischen bereits selber die Initiative zu neuen Berhandlungen ergriffen, zu denen die Arbeitgeber sich auch betreit erklärten. Durch den Schiedsspruch datten die Unternehmer natürsich erst recht Oberwasser. Sie suchten die Sache so zu "regeln", daß sie von den "hohen" hilfsarbeiterlöhnen eimas wegnehmen und es den Flaschenmachern zusegen wollten. Darauf ließen sich die Arbeitervertreter natürsich nicht ein. Die Hisarbeiterlöhne sind nicht zu hoch, die der Fiaschenmacher dagegen waren zu niederig. Die Unternehmer erhoben auch dier gegen eine Lohnerhöhung den Einwand, sie behindere den Absap noch mehr. Dabei untersällen es die Unternehmer mohlweistich anzweben, mie Dabei unterlaffen es die Unternihmer wohlweislich anzugeben, wie

viel der Lobnanteis an den holen Preisen beträgt.
Schließlich murde vereinbart, daß eine 15 prozentige Lohnerhöhung ab 1. März und mit Berpflichung ab 1. April gelten foll, wenn die Mantestarisverhandlungen zum Ziel gestährt haben. Eine Besatungszusoge wurde abgelehnt. Das Ergednis zeigt sedenfalls, daß der Schiedsspruch zwar den Unternehmern günstig, jedoch derart ungerechtsertiat war, daß sie seiner gehörigen Korrettur desselben zustimmten.

Auch der Stabiliserungs-Schiedespruch für die Woll- und haar-hut-Indniftie, worfiber wir gleichfalls am 1. April berichteten, bat nachträglich eine Korrettur ersahren. Die Arbeitgeber verzichieten auf ihren Antrag ben Schiedespruch des Reichsarbeitsministeriums für verbirdlich zu erflären und machten einige Zugelt neniffe, die von den Hutarbeitern zwar als mageres Kompromiß bezeichnet werden, immerhin aber über den Schiedsspruch hinausgehen, der jede Loherhöhung ablehnte.

Lohnverhandlungen in der Berliner Metallinduftrie.

Rachie Bode am Dienstag finden zwiiden bem Bethant Berliner Metallinduftriefler und bem Deutiden Metallarbeiterber-band bim. Metallfartefl die Lobnberhandlungen ftatt. Der Zwed diefer Berbandlungen ift die Anpafiung der Löbne an die Tene-rung. Der bon der Regierung angefündigte Abban der Breife ift bisher nicht oder nur in un zuret den dem Mage eingetreten. rfidgeblieben find. Gie mullen biefen alfo an epaft werben

Die Badermeifter gegen ben Zarif.

Schon feit über einem Jahr wird im Badergemerbe über einen Schon seit ider einem Jahr wird im Sadergewerde über einen neuen Manteltarif verhandelt, da die Bädermeister den bestehnden Tarif wesenklich verschlichtern wollen. Die Berhandlungen wurden während der Zeit von Mai 1922 die Februar 1923 unterbrochen. Beide Teile waren sich dahin einig geworden, die zum Abschlüg eines neuen Tarifes den alten in Geltung zu lassen. Seit Februar wurde nun mehrsach verhandelt. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden, weschalb die Arbeitnehmer den Schlichtungswisselnen der von 10 Austleitwerden Schlichtungs-

ausschuß anriefen, der am 10. April einen Schie de felten billte.
Diesem Schiedelpruch, der zwar die Wünlche der Gesellen nicht erfüllte, aber auch den von den Badermeistern verlangten völligen "Abdau" nicht brachte, stimmten die Arbeitnehmer zu, die Badermeifter aber beichloffen in einer Berfammlung am Donnerstag ben Schiedsspruch abzulehnen. Damit haben sie befundet, daß sie Begner bes Tarisvertrages sind und bag die realtionaren Kreife, die von vornherein gegen den Taris waren, wieder an der Spige der Bader-

innungen stehen.
Als Grund der Ablehnung wurde angesührt, daß die disherigen Ferien zu hoch, der § 616 BB untrogdar und seine Kündigungsdauer von sieden Togen nicht anerkannt werden könne. Man seit gewiß nicht seht, wenn man einen weiteren Grund der Ablehnung darin sieht, daß auch die Housdiener, wie überhaupt alles in der Bāderei beschäftigte Bersonas, unter den Taris sallen soll. Denn eine Forderung der Herren war, daß "nur sir ordnungsmäßig gesernte Bäder und Konditoren" der Taris abgeschlossen werden sollte.
Es wird nun Sache des Demobilmachungstommissellen, der Laris sein, den Taris dem Schiedelpruch für verbindlich zu er-

fars fein, ben Tarif bam, ben Schiedespruch für verbindlich gu erfoll, ba die Badergesellen, wie überhaupt die in den Badereien Beschäftigten, sich nicht länger gefallen lassen werden, daß sie ohne Tarif bleiben und die Ferien nicht erhalten sollen, für die die Bäcker-meister bereits das Geld in der Tasche haben, da es im Brotpreis einkalkuliert ist und von der Berliner Bevölferung bezahlt wurde.

Schiedefpruch für das Frifeurgewerbe.

In bem Lobnitreit ber Arbeitnehmer des Reifeurgewerbes fallte ber bon ihnen angerufene Schlichtungeausschutz am 18. April einen Schiebefpruch. Danach erhoben fic bie bieberigen Bochenlobne ab 19. April um 2500 M. Die Stunden- und Aushilfslöhne werden bom gleichen Tage an um 15 Brog, erhobt. Die Bodentobne Betragen mithin fur herrenfriseure 25000 M., fur Damenfriseure 25000 M., für Damen friteure 25600 M. Der Aushifslohn für einen Sounabend und Sountag beitägt 7000 M., die Stundenlöhne für herrenfriseure bei Anshilfe 650 M., für Tamenfriseure 700 M. Etwaige bestere Lohn- und Arbeitebedingungen burfen nicht beridledtert werben. Urlanbobebingungen wie bisber. Cbenfo find die Lögne ber Sanrarbeiter und -arbeiterinnen entiprechend erhobt

Arbeitnehmerberband fur bas Frifeur. und haargewerbe Bweigberein Berlin (Gewerfichaftehaus, Bimmer 59)

Unternehmerwillfür.

Folgenbes Schreiben verdient niedriger gehangt gu merben:

"Berthotd Beigenberg. Marlifde Birl- und Stridwaren-Suduftrie, Berlin W 8, den 81. Marg 1923.

Berrn Richard L. Ich fundige Ihnen die in meinem Saufe innehabenbe Stellung als hausbiener per 15. April 23.

Bin ebent, gern bereit, Gie bei mir weiter gu beidafrigen, ohne bag ich mich ben tarifmägigen Bedingungen unterwerfe. 3d verlange bon Ihnen ausbrudlich wortgetten Beftatigung

burch den Berband, daß herr 2. bei mir mit blefen Bedingungen weiter feine Tatigleit ausführen bart, fonft gilt biefes Schreiben, was ich auberbem mundlich ausgesprochen habe, als Rundigung. Dediaditungsvoff

ges. Bertholb Beigenberg."

Da der Deutsche Bertebrabund bieles bummbreifte Anfinnen felbstverftandlich jurudwies, murbe ber betreffende Arbeiter, ber berbeirgiet ift, entlaffen und an feiner Stelle ein Jugendlicher bon

Co pragt fic bas logiale Empfinden ber Unternehmer aus; mit brutaler Rudnichtelofigleit werben Familienbater in ber jegigen fdweren Beit aufs Stragenpflafter geworfen, nur weit ber Brofit vorübergebend ein wenig ichwöcher ift. Gehort bas auch gur Einheitsfront im vaterlandifchen Intereffe?

Die Betficherungspillchigrenze in der Angestellfenversicherung ift durch Berordnung bes Reichentbentoministers mit Birtung bom 1. Marg 1928 von 4,2 Millionen Mart auf 7,2 Millionen Mart erbobt worden. Gine Aenderung ber bieberinen Beitra ellassen ger bobt worden. Eine Anderung ber bisbertien Beitra ellassen ist nicht erfolgt. Es sind mithin bei einem monatlichen Berdienst von 60000 M. bis 60000 M. Beiträge in Alose 13 mit monatlich 4940 M. zu sabien. Ber die Bersicherungspflichtierenze überichreitet, iche det erst mit dem ersten Tage des vierten Wonats nach lieberschreiten der Bersicherungsgrenze aus der Bersicherungsissticht aus. Die bisherige Einschräntung, das diese Bestimmung nur gilt, wenn der Angestellte seinen Arbeitgeber ober feine Stellung nicht wechfelte, ift meggefallen.

Die Befchäftigung der Jugendlichen in Steirtoblenbergwerfen. Gine Berordnung fiber Die Beldaftigung jugenblider Bibeiter auf Steinfollenbergwerten in Breufen, Babern und Cadien ift bem Reichstag augegangen. Gie ficht eine Beilangerung ter Galtige feit ber Befanttmadung betreffent bie Beichaftigung jugenblicher Arbeiter nom 1. April 1921 por.

Berantwortlich für ben rebaft. Teil: Bieter &diff. Berlin; für Angeigen: Th. Glade. Berlin, Gerlag Bormaris Berlag G. m. b. D. Berlin, Drudt: Farmare-Buddbruderei u. Berlagsonftall Caul Singer u. Co. Berlin, Linbenftr, 3 Oteran I Bellage

Erstklassige Herrenbekleidung Anzüge, Paletots, Schlüpfer, prima Stoffe fertig und nach Maß :: bit ige Preise MAX FLUSS, Rosenthaler Straße 58

Ein 📓 grauer Kopf Gr. Haare

Farb er am Fi M 4000 und \$750 Otto Reichel.
B. rlin 50. 43,

Groffueng in der Aleinen Frantfurler Ste 18-18. Billiger 18-18. Stilliger Engrosperian: non Aigaretten u.m. Enbaf-Compagule Arntrale: Bollener Strafe 32.

Leere Monopol-Flaschen

wenn unbeschädigt und nicht verunreinigt, werden jetzt zu

den Verkaufsstellen zurückgenommen

Groß-Vertrieb für Bezirk Berlin und Brandenburg: Monopolbranntwein - Vertriebsgesellschaft m. b. H. Amt Moabit 2292 Berlin NW. 23 Brücken-Allee 10

Kleingärtner Siedler u. Pächter

erhalten in allen vor-kommenden. Rechts-tragen zijve ustrige Auskunft durch den Kommentar von

DR. ED. DAVID Die Siedlungsgeselzgebung

einschließlich Heim-stättinge etz. Klein-garten- und Pacht-schutzordnung

Preis-Grun a h eh . . M. L-brosch . M 0.00

Buchhandig. Vorwarts Berlin SW 66, i ledenstr. 2

Wohnungslausch in a nach der in Broke von Berlin Großen Wohnungsanzeiger

Zimmer, Womennen u Tauschwoenungen Unter er Rubrik, Mön erte Zimmer zu vermeten werde Meioungen von Vermie ern koatentoa veröl en licht Verbund mit d. ir Berliner Womennenanzen er sit der

Anzeiger iftr Graudstückt- und Geschäftsverkäule

Verias und flauntenzel erannahme

Zeitungszentrale (ZZ.) Aktiengesellschaft

Garderobe

bequeme Telizahlung BEISER, Lothringer Straße 67

Beilage des Vorwärts

Märkische Obstbaumblüte.

Imischen Oftern und Pfingften opfert Berlin ber kleinen Havel-ftabt Werder. Es ware eigenklich richtiger, das Restchen zu seiern, wenn es seine saftigen Gaben bringt. Aber das ist eine geschäftliche Angelegenheit, mit Preifen (fonen und folden) verfnupft. ift die Augenspeise wenigstens folange umfonft, als fle nicht mit erquidlicher Gurgelfpeife vertnüpft ift - eine meniger erquidliche Ungelegenheit, die auf einem anderen Blatt fteht. Man hot alfo gu berichten, daß die Obstbluten um Werber herum fich allgemach in ben fühlen Berfiner Frühling traumen. hinter Baumgartenbrud fdmingt das Beiß, noch ein bifchen Brun übertont, bugelan, rechts und fints vom Bege, ben man bir gu gehen erlaubt, vermagft bu dich in jenes Entguden zu versehen, bas dich hoffnungefroh gum Potsbamer Bahnhof trieb. Es ift bir somit wieder vergonnt, auf den Sohen von Berber ftundenlang unter Blüten zu wandeln und das Banorama der Havel und der freundlichent leinen, mafferumfpulten Stadt im Schofie beiner Erinnerungen froblich zu erneuern. Es hat fich nichts verandert, teine Naturtataftrophen find über diefe Fluren gewandelt, brüben liegt noch immer Geltow und man erflart dir noch immer, welcher Beg nach Brandenburg führt. Man rechnet ja nicht, daß du ihn gehft und fange und flanglos aus ben Bluten scheidest, benn wenn bu es tateft, mare man bir bofe, aus Grunden, bie bu bir felber ertfaren magft . . .

Ob wir vom Bahnhof Werder oder von Potsdam oder Wild-park über Caputh und Gestow nach Werder wandern, immer dietet fich das gleiche Bitd des sost umübersehdaren Bsütenmeeres. Be-sleigen wir einen der Aussichtspunkte auf dem Bergen dei Werder, 10 3. B. den auf der Bismarchöhe, dann schweist der Bsic weithin über den weißen Bsütenschmee, der einmal Segen werden soll. Lacht dazu nach die Sonne vom blauen simmel herad und überstutet mit goldigen Strahlen die Bistenbäume und das ganze Gerad und die albernden Savelsen, dann sernen mir versiehen, wie die Sasdie gligernden Savelfeen, bann ternen wir verfteben, wie bie 3apaner dazu kommen kannten, die Zeit der Obstbaumblüte sestlich zu beaehen. In all dieser Raturschöndeit kann es aber gewöhnlich eine Anzahl Wesen der Berliner Gattung Mensch nicht unterkassen, Berstand und Geist unter den Alksohol des Werderschen Fruchtweins zu sehen. Man tut gut daran, diesen "Naturgeniehern" aus dem Woge zu gehen.

Die Insessender selbst bietet mit ihren stillen winkligen Gäkchen und Straßen Gelegenheit zu beschaulichen Spaziergängen. Besonders schön ist der Blid von der Fährstelle über die weite Basserstäche der Havel. Eine Pferdedahn, ein virkliche Pferdedahn führt vom Bahnhof zur Stadt, ein Straßendist, das den Berdinern von heute gänzlich unbekannt ist.

Eden bei Oranienburg.

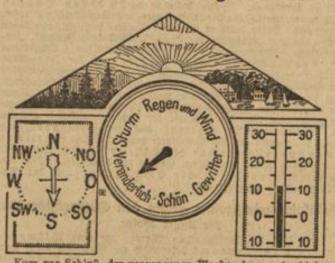
Eine andere größere Obsibaumpflangung flegt im Rorben ber Reichshaupistabt; es ift die Obsibaumtolonie Eden bei Oranian-Reichsbauptstadt; es ist die Obsitbaumtolonie Eden bei Oranten der Keichsbauptstadt; es ist die Obsitbaumtolonie Eden bei Oranten burg. Wir müssen diese steundliche, edenfalls an der Havel gelegene Städtchen durchwandern, um dortbin zu gesangen. Eden ist eine Stedlung gleichgesinnter Menichen, die dem Fleischgenuß entsaat haben und Feinde von Alfohol und Tabas sind. Die schmuden Häuschen liegen inmitten der Odstylanzungen; der Visitensson siehen sindsuschen liegen inmitten der Odstylanzungen; der Visitenssonossenschaftschaftsgenossenschaft. Der Odstylanzungen; der Visitenssonossenschaftschaftsgenossenschaftschaft. Der Odstylanzungen; der Klütenssonossenschaftschaftschaftschaft. Das überschüftsge Odst werd eingestocht oder zu Sast und Mus verarbeitet. Auch diese Erzeugnisse werden genossenschaftschaf

stellen zu dem vorgeschriebenen Breis absassen würden. Aber eine solche Ueberwindung der Gewinnsucht würden wohl die meisten von ihnen für närrisch halten.

Guben.

Etwas weiler von Berlin entfernt liegt eine andere "Obst-tammer", Guben, von Berlin mit der Schlesischen Bahn über Franksurt a. d. D. zu erreichen. In der Borkriegszeit suhren mäh-ren der Baumblüte des Sonniags Sonderzüge von Berlin nach Guben. Die Stadt, die schon in Urkunden von 1207 erwähnt wird, Buben. Die Stadt, die schon in Urkunden von 1207 erwähnt wird, siegt am Zusammenfluß der von hier ab schiftbaren Laussicht wird, siegt am Zusammenfluß der von hier ab schiptbaren Laussicht wird in den Bergen der Umgedung Wein angedaut. Etwa seit 1850 ist hierzu ein sich innmer mehr ausdehnender Andau von Obst und Gemüße gekommen, der den Weinbau sost gerdrügt dat. Bom Bahahof wandern wir zur Großen Reisedrücke und weiter durch die Alosterstraße zum Marktpaß. Bon dier sührt die Lange und Königstraße zur Krossener Brücke und dinter dieser rechts die Krossener Straße und die Krossenengesse und Obere Kenschafts werden wir uns zur Ullricht 5.5 öhe, die Schnecke gewannt, 74 Meter über der Reiße. Bon dier haben wir eine schone Rundsicht über die Stadt und ihre Umgedung dis nach Fürstenberg, Krossen und Sommerseld. Eine ebenfalls schone Aussicht, besonder zur Zeit der Baumdlite, dietet sich vom Engelmann nober man glaubt, daß sie verkehrt eingepslanzt worden sei. Einer der schösten Aussicht, baß sie verkehrt eingepslanzt worden sei. Einer der schönsten Aussicht, daß sie verkehrt eingepslanzt worden sei. Einer der schönsten Aussicht, daß sie verkehrt eingepslanzt worden sei. Einer der schönsten

Wie wird das Sonntagswetter?



Kurs vor Schluß der vergangenen Woche drang ein kleines aber starkes Tiefdruckgebiet von der nördlichen nach der süd-lichen Ostsee und dann langsam weiter südostwärts vor. Be-zeinem Vorübergange fanden in ganz Deutschland nach beträchtzeinem Vorübergange fanden in ganz Deutschland nach beträchtlicher Temperaturzunahme mehr oder weniger ergibige, vielfach
von Gewittern begleitete Regenfälle statt. Die größten Regenmengen gingen zwischen Elbe und Oder hernieder. Von Sonnabend mittag bis Sonntag mergen ergsb sich zum Beispiel in
Berlin eine Niederschlagshöhe von 39 mm, gerade so viel, wie
durchsebnittlich im gansen Monat April zu fallen pflegt. Dabei
trat wieder überall eine empfindliche Abhühlung ein. Am Nittwoch und Donnerstag klärie sich unter dem Einfinß eines auf
dem europäischen Nordmeer gelegenen Hochs das Wetter in
Norddeutschland mehr und mehr auf und kamen daseibst weitverbreitete Nachtfröste vor. Jetzt ist auf dem Biscaischen Meer
ein neues, sehr kräftiges atlantisches Tiefdruckgebiet aufgetreten,
das mit mäßiger Geschwindigkeit nordestwärts vorzudringen
scheint. Am Sonnabeni dürfte sich daher der Wind bei uns nach
Süden drehen und zunächst im Verein mit der Sonnenstrahlung
eine stärkere Erwärmung herbeiführen, nachmittags
aber die Hewölkung alimählich zunehmen und bald
darant Regen, vielleicht auch ein tiewitter eintreten.
Für Sonntag haben wir dann wieder etwas auhle es.
zeitwelse helteres, jedoch sehr veränderliches Wetter
mit wiederholten Regentällen zu erwarten.

führt ein steil absteigender Fußweg zur Achenbachstraße und über die Achenbachbrüde zur Stadt zurück.

Bur Zeit der Obstbaumbilite zeigt fich wieder einmal fo recht, wie abhängig ber Menich von bem Raturgeichehen ift. Anhaltenbe Regenguffe ober Rachtfröfte gefährden die Blute, und die Soffnungen eines gangen Jahres fonnen baburch vernichtet werben. hoffen wir, daß der Bettergott in diefem Jahr ber Obstbaumblitte gnabig gesonnen fei und bas rechte Wetter malten laffe. Go merben wir Freude an dem ichonen Anblid bes Blutenzaubers erleben und daneben die Aussicht auf ein obstreiches Jahr, was vielleicht wich-

Die Macht des Dollars.

In der Zentralmartihalle bietet fich dem Raufer wieder das Bilb, bas immer dann in Erscheinung tritt, wenn der Dollar seinen Stand "verbeffert". Sprungartig find die Breife fur eine Un-

gahl von Lebensmitteln in die Sobe gefcnellt.

Als am Mittwoch ber Dollar auf 25 000 ftand, hielten es auch die Sandler in ber Bentralmarithalle für ratfam, eine bemgemage Breis,,anpaffung" porzunehmen. Und dieje Preisanpaffung ift wieder einmal glangend gelungen. Wenn man es fo gut verfteht, die Breife bem Steigen bes Dollars angupaffen, fo ift es doch eigentlich verwunderlich, daß es mit dem Sinten ber Breife bebentlich hapert, wenn bas ameritanische Bun-bergelbfilld, gemeffen an ber Bapiermart, an Bert verliert. Gewiß wird es Leute geben, die diese Frage beantworten, aber es fragt fich nur, wie! Am Donnerstog mußte man für ein Pfund Schmals 4400 M. und noch mehr bezahlen. Das ift eine Steigerung gegen ben Bortagspreis von etwa 800 bis 1000 DR Tropbem der Dollar heute um einige Taufende gefunten ift, wird fich tein Sandler finden, ber feine gesteigerten Borenpreise nun ebenso raich fentt. Bielmehr ift die Tatfache ju verzeichnen, bag ber Schmalgpreis abermals eine Erbobung erfahren hat. Beftern abend wurden 4500 bis 4900 M. für 500 Gramm diefes edlen Spefulationsfettes verlangt. Madte ber Raufer bagu eine argerliche Miene, fo murbe er gefragt, ob er nicht - Cocosfett jum Breife von "nur" 3600 M. nehmen mochte. Und fo ift es nicht verwunder. lich, daß die hausfrauen bei ihren Rundgangen in der Markihalle feine freudigen Gefichter machen. "Baffen Gie auf", meint eine Frau gur anderen, "jest halten die Breife wieder fangere Zeit an, auch wenn ber Dollar finft." Man tann biefer Frau nur guftimmen, um fo mehr, als man in ben legten Monaten genug Erfabrungen auf diefem Gebiete fammeln tonnte. Bei ber Ratur-butter und ber Margarine find die Preiserhöhungen nicht fo ftart wie beim Schmals. Immerhin bat auch hier ber Dollar gewirft. Muf bem Fieifchmartt liegen die Berhalmiffe abnlich. Daß es bier noch nicht ju ichlimmeren Auswuchfen gefommen ift, ift lebiglich ber Arbeit ber Buchergerichte zu verdanten. Bflicht biefer notwendig gewordenen Behörde ist es, da sest auzupaden, wo der Wucher seinen Einzug halten will. Es geht nicht an, daß eine kleine Bevölkerungsschicht sich auf Kosten ihrer ausgemergelten Bollsgenossen die Taschen noch mehr füllt. Den Käufern aber sei geraten, An gitäuse zu unterlassen, und die Wuchergerichte mogen nach dem Grundfaß handeln: Mugen auf und zugepactt

Breietreiberei mit Streichhölgern.

Gine Schacktel enibalt getwöhnlich etwa 80 Streichhölzer. Bon biefen ift aber oft noch eine erhebliche Angabl untauglich. Bei dem Breis von 80 M. toftet biernach je des Streich bolg den rund 1,50 M., wenn die Schacktel geillt ift. Das ift aber oft nicht der Rall. Für die Betrüger lobnt es fich beute, jeder Enachtel einige Dolger zu entnehmen und io aus 10 Schacktel nicht en nelle einige Holger zu entnehmen und io aus 10 Schachteln it zu machen. Man muß reshalb beim Einfauf barauf achten, volle Schachteln zu erhalten. Aber mit dem horrenden Preis von 80 M. find viele Berfäufer noch nicht zufrieden. An einer Stelle wurtes eine Känfer 80 M. abverlangt. Und als dieser erklätte, anderetos nicht mehr als 80 M. bezahlt zu haben, wurde ihm der gute Rat gegeben, dorihm zu gehen. In einem zweiten Geicht wurden ihm 100 und in einem dritten, das eiwas nobler ausgestattet war, soger 110 M. abgesorbert. So wird die Ausbeutung ichon beim fogar 110 DR. abgefordert. So wird die Ausbeutung icon beim Berfout bon Streichholgern betrieben!

(Radbrud perboten. Der Malif. Berlag, Berlin.)

Drei Soldafen.

Bon John dos Baffos.

Mus bem ameritanifden Manuffript Bberfeht von Julian Gumpers.

Sie gingen weiter, ichnellen Schrittes, ohne gu fprechen, eine lange Zeit. Ihre Schritte klangen auf ber harten Strage. Der himmelsdom über ihnen leuchtete geheimnisvoll. Und aus den Graben tam das schrillende Quaten der Frosche. Sum erstenmal seit Monaten fühlte Andrews fröhliche Abenteurer-lust wie Seisenblasen in sich aufstelgen. Der Rhyhmus der drei Reiter, der die Präsudie zur "Königin von Saba" werden sollte, spriedlte ihm durch den Kops. "Sa, Eddy, das ist Willierrolizei vorsände? wundervoll Wir, gang allein, gegen das Universum," fagte er problend.

Barie nur," ermiderte Eddn. Als Andrews an dem Militärpolizisten im Bahnhof Saint Lazare vorbeiging, waren seine hande talt vor Angst. Der Militärpolizist schaute ihn nicht an. Er hielt einige Schritte nom Bahnhof entfernt auf bem überfüllten Bahnfteig an und blidte in ben Spiegel eines Ladensenfters. Unrafiert, mit einer ichertigen Mune ichief auf bem Rapfe und Manchefter. kosen, sah er aus wie ein junger Arbeiter, ber seit einem Menat arbeitslos war. "Reiber machen Leute," sagte er zu sich selbst. Er lächelte, als er baran dachte, wie chockiert Balters fein milrbe, wenn er fo anruden werde, und er begann schnellen Schrittes weiterzugehen durch Baris, mo alles maschen waren schlammbedeckt. Er sah Andrews ernst in die geschätig an die Morgenarbeit ging, wo aus jedem Cais der Augen und schüttelte den Kopf. heise Dunst von Kasse fam und frisches Brot in den Schau- "Rein. Habe mich gedrückt, Andy," sagte er seise. fenitern ber Baftereien bamnfte. Er hatte noch brei Franten in ber Taiche. In einer Geitenftraße tog ihn ber Beruch von roftenbem Roffee in eine ffeine Bar. Ginige Manner prablten ba berem. Einer von ihnen manbte ein rotes Beficht mit einem Conurrhart, ber wie ein ichmarrer Strid ausfah, Andrews zu und sagte: "Ma, bu. wirst bu den 1. Mai feiern?"
"Ich stebe schon im Streit," autwortete Andrews sachend.

Der Mann bemertte feinen Atzent, ichaute ibn einen Augenbild icharf und beobachtend an und wandte fich zu ben anderen gurud, fentte aber feine Stimme.

Unbrems trant feinen Raffee hinunter und verließ bie Bar mit pochenbem Herzen. Er mußte des öfteren zuruck-schauen, um festzustellen, ob man ihm nicht folge. An einer Ede blieb er mit geballter Faust stehen und sehnte sich einen Mugenblid gegen eine hauswand.

"Bo find deine Rerven?" fagte er immer wieder zu fich feibst. Er ging plöglich weiter, voll des festen Entschlusses, Der sich nicht wieder umzuwenden. Er versuchte, sich mit Projeften zu beschäftigen.

"Bollen schauen. Was soll ich tun? Zuerst in mein Zimmer gehen und sehen, was Henslowe und Walters machen. Dann zu Cenevière. Dann arbeiten, arbeiten, alles in ber Arbeit vergeffen, bis die Armee nach Amerita gurud. transportiert ist und feine Unisorm mehr auf den Strafen zu sehen ist. Und was die Jutunft angeht . . . Bas ging

G. fchob ben Gebanten argerlich beifeite und ging ichnell weiter, holte einen Golbaten ein, ber in berfelben Richtung ichlenderte, mit den Sanden in den Tafchen und den Augen am Boben. Undrews blieb ploplich fteben, als er an bem Solbaten porbeiging und mandte fich um. Der Mann ichaute auf. Es war Chrisfield. Andrews stredte ihm die Hand entgegen. Chrisfield ergriff sie eifrig und schüttelte fle hestig.

Befus Chriftus, ich bachte, bu feift ein Frangofe, Anbn ... Sie haben dich wohl entlassen, was? Bin froh, dich zu sehen."
"Schön, daß ich wie ein Franzose aussehe . . Haft du schon lange Urlaub, Chris?"

3mei Knöpfe maren vorn an Chrisfields Uniform abgeriffen. Schmit war auf feinem Geficht, und feine Ca-

"Rein. Sabe mich gedrückt, Andy," fagte er leife.

"Bot einigen Wochen. Erzähle dir noch davon, Andr. Wollte dich jett besuchen. Habe keinen Pennn Geld mehr." "Morgen werde ich mahrscheinlich Geld in die Finger friegen. Ich bin auch ausgerückt."

"Was foll bas beißen?" 36 bin auch nicht ensfassen morben. 3ch bin mit ber Beschichte sertig Ich bin besertiert."
"Was? Das ist aber komisch, bas wir beide bas getan haben. Andn. Aber warum haft bu bas getan?"

"Davert zu lange, bas jest hier zu erzählen. Komm mit hinauf auf mein Zimmer."

"Iber vielleicht tannst du mir morgen raten, was zu "Aber vielleicht kannst du mir morgen raten, was zu "Sind vielleicht Leute da. Warst du schon mal bei dem tun. Dent nach, Andy. Vielleicht fällt dir dis morgen ein, was wir tun tönnen. Auf Wiedersehen." "Rein."

"Ich wohne da. Auch noch andere, die ausgerückt sind. Chint hat 'ne Kneipe."

"2Bo?"

"Um Betit Jardin." "Wo ift bas?"

"hinter bem Garten, mo die Tiere find."

Ich werde dich dort morgen früh aufsuchen, und ich werde 'was Geld mitbringen.'

"Ich erwarte dich, Andn, um neun. Es ift eine Bar. Ohne mich tommft bu nicht rein. Die Jungens haben por Leuten in Zivil Angft."

"Ich dente, es ift volltommen ficher, jest zu mir raufgu-

Rein, ich mache, daß ich bier fortfomme."

"Aber, Chris, marum bift bu befertiert? D, ich weiß nicht . . . Einer hat mir beine Abreffe ge-

"Sat ber nichts über mich gefagt?" "Rein, nichts.

"Seltfam. Run, Chris, ich werbe morgen früh ba fein, menn ich bas Lotal finden tann. "Menich, bu mußt tommen.

3ch tomme beftimmt," fagte Unbrews mit einem Lacheln

Sie schüttelten sich erregt die Hande. "Sag, Andn," sprach Chrissie'd stodend und hielt immer noch Andrews Sand, bin befertiert, meil 'n Gergeant ... Das reitet furchibar auf mir die letten Tage berem . Gergeant weiß bavon . . . Sabe bir boch von Underfon ersählt . . . Ich weiß, du haft mit niemand darüber gesprochen, Undn .

Chrisfie'd lien Andrews Sand fallen und sah ihm uner-martet von der Seite ins Gesicht. Dann suhr er durch die

"Und ich schwöre bei Gott, habe teiner anderen lebenben Seele davon ergablt . . . und 'n Sergeant in der Kompagnie

"Um Gottes willen, Chris, rege bich nicht fo auf." "Bin gang ruhig. Sage bir nur: einer weiß bavon." Ehrisfielba Stimme ichwoll ploblich ichrill an.

"Schau, Chris, mir tonnen nicht auf ber Strafe weiter fo fprechen. Das ift nicht ficher "

(Fortfegung folgt.)

Bestattung der Opfer des flugungludes. Die gemeinsame Trauerfeier im Stadthaus.

Im Lichthof bes Stadthauses versammelte sich gestern in der Mittagftunde eine große Trauergemeinde, um in einer vom Magisitzat veramstalteten Feier das Andenten der drei bei dem Flugzeug. Achfurz ums Leben gekommenen Männer zu ehren. Den weiten Raum, bessen ernst stimmendes architektomiches Bild den passenden Rahmen für diese Trauerseier abgab, süllten Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, des Bezirtsamts und der Bezirtsversammlung Prenzlauer Berg, Keaunte, Angestellte, Arbeiter des Berkehrswesens der Stadt, Mitglieder des Malerverbandens der Stadt Rakerverbandens der Stadt Rakerverbanden. der Bezirtsversammtung Prenzlauer Berg, Beamte, Angestellte, Arbeiter des Verkehrswesens der Stadt, Mitglieder des Malerverbandes und anderer Gewerkschaften, Bertreter der Sozialdemokratische Pariei. Auch Bertreter von Staats. und Reichstehörden waren erschiemen. Auf einem Podium, das von dem duntlien Grün der Balmen und des Lorderes eingerahmt, von dem milden Licht der Kerzen umstrahlt war, standen die mit Kränzen bedeckten Särge des Stadtvoerordneten Genossen die mit Kränzen bedeckten Särge des Stadtvoerordneten Genossen von Meszyn ist. Dos Philharmonische Orsteiter leitete mit Beethoven die Feier ein. Auch Gesang eines Wähnerchors nahm Oderbürgermeister Böß das Wort und gab der Trauer Ausdruck die der sähe Tad dieser aus ihrem regen Schaffen herzungerissenen Männer, eines rührigen Stadt gebracht dat. Hür die Stadtvoerordneten und zweier psilchtireuer Beamten, über die Stadt gebracht dat. Hür die Stadtvoerordneten und zweier psilchtireuer Beamten, über die Stadt gebracht dat. Hür die Stadtvoerordneten geminnende Bersönlichseit unseres Genossen zu würdigen wußte. Als Bertreter des Bezirts Prenzlauer Berg wähnte Bürgermeister Genosse 30 hn dem verstordenen Mitsarbeiter einen herzlichen Rachruf. Er schilderte das Wirten umsers Genossen des Bezirts sie Bezirtsversammlung umstätzt des Bezirten umsers Genossen der die Bezirtsversammlung umstätzt des Bezirten umsers Genossen der des Bezirts sied um dessen Kenschung verbient machte. Er zeichnete das Bild des selbstofen Renschen von lauterem Charafter, der die Ausdreh Bogners schossen errang. Gesang des Männerchors und der vom Philharmonischen der Berstordenen Jugegen waren. Dann wurden die Geichen hinausgetragen und zur Bestattung noch den verschiedenen Friedhösen gebracht. gur Bestattung noch ben verschiebenen Friedhöfen gebracht. Böhers Bestattung.

In langem Zuge wurde die Leiche unseres Genossen Böher von den Berufstollegen und Varteimitgliedern zum Krematorium in der Gerichtstraße geleitet. Dem Leichenwogen wurden
rote Banner der Partei und die dem Berstorbenen gewidmeten
Kränze vorangetragen; eine Musikfapelle spielte Trauermärsche und
Arbeiterlieder. Als der Zug in der Gerichtstraße eintras, empfing
ihn eine dichtgedrängte Wenge, die stumm den Toten grüßte. Die
Halle des Kremasoriums vermochte von der hier zusammenkommenden Trauergemeinde, der sich auch Stadtverordnetenvorsteher
Caspari angeschlossen hatte, nur einen keinen Teil auszumehmen.
Nach Gesang des BSBD.-Männerchors Vernzlauer Berg sprach im
Austrage der Sozialdemokratischen Bartei der Stadtverordnete Genosse Kreuziger. Die Sozialdemokratische Bartei versiert in Auftrage der Sozialdemokratischen Bartei der Stadtverardnete Genoffe Kreuziger. Die Sozialdemokratische Bartei versiert in Böger, der ihr schon früh beitrat, einen ihrer rührigsten Kämpfer. Er war ein Mann nicht der großen Borte, sonder i der ernsten Arbeit. Einsacheit und Geradheit zeichneten ihn aus und erworden ihm Achtung und Liede bei sedem, der ihn näher kenner lernte. Ein inniges Band verknüpfte ihn mit seiner Familie, die nach all seiner Arbeit im Dienste des Gesamtwohls seine liedste Jusiucht war. Genosse Kreuziger schlos mit herzlichen Borten des Trostes für die fießebeugte Gattin. Für den Hauptvorstand des Kaierverbandes und sür die Filiale Bertin krachten die Genossen Streite ine und Schie mann dem Berstorbernen leigte Scheidegrüße. Sie schischeren die Genossen das die Arbeitzeber des Wasergewerbes sich durch Abordnungen an der Trouerfeier im Rathaus beteiligten und einer ihrer Bertreter im Krematorium dem Berstorbernen einen ehrenden Rachrus widmete. Stadtverordneter Genosse Reimann der als Berstul widmen einen ehrenden Rachrus widmene. ruf widmete. Stadtverordneter Genosse Reim ann, der als Berruf widmete. Stadtverordneter Genosse Reim ann, der als Bertreter der Stadtverordnetensfraktion und zugleich des Ausschusses der Gewerkschaftskommission sprach, deklagte den Berlust, den die Fraktion und die Gewerkschaften durch den Tod dieses kenntnis-reichen und takkrästigen, sede Ausgade mit tiesem Ernst ansassenden Mitkampsers erseiden. Mit Gesang des Männerchors endete die Feier. Die roten Banner neigten sich und der Sarg gkitt in die Tiese

Der internationale Maddenhandel. Musjagen des Ariminalfommiffars Kopp.

In bem weiteren Berlaufe bes Mabchenhandelsprozeffes erftattete Rriminoltommiffar Dr. Ropp fein Gutachten über bas Wefen bes Maddenhandels. Er hat 10 Jahre lang diefes Dezernat bearbeitet und Taufende von Ermittlungen gemacht, ift aber zu dem Ergebnis getommen, daß es einen Madchenhandet in dem Sinne, daß anständige Radchen durch Täuschung oder Gewalt in öffentliche Häuser verschleppt werden, nicht gibt. Es ist nicht

ein einziger Fall nachweisbar gemefen.

Die Allgemeinheit ift jahrzehntelang von Brivaivereinigungen Die Allgemeinheit ist jahrzehntelang von Privatvereinigungen in ungeheuerlicher Weise getäuscht worden. Diese Bereinigungen versügen über große Gelbmittel und ersteuen sich hoher Protektion, so dah sie das Bestreben haben, etwas zu tun. Auf den Kongressen dieser Bereinigungen wurde immersort non "gereiteten Mädchen" geredet; das sei aber alles Schwin-del gemesen. Die Leute hätten mit Ach und Krach vielleicht einmal eine Prositiuierte, die auf dem Wege von einem Bordell zum anderen war, gegen deren Willen ausgegriffen. Weer das Bublikum hat diese Dinge seit Jahrzehnten geglaubt. In den 8000 Källen, die in dem Dezernat bearbeitet wurden, ist nicht ein Fall der geweitignen Verschlennung in ein Bordell pargesonwen. Auf dem waltsomen Berschleppung in ein Bordell vorgekommen. Auf dem Gebiet der Zuhälterei offenbart sich die Ungsaubwürdigkeit der Dirnen in ungeheuerlichster Weise. Keine Gewalt der Weit kann eine Dirne veranlassen, gegen ihren Zuhälter, wenn von dritter Seite Anzeige erstattet wird, eine Aussage zu machen. Unders ist es, wenn die Liebe zu Ende ist. Dann kunn sie nicht schwarz genug cussagen. Nach den langjährigen Ersahrungen des Sachverständigen bei der Sittenpolizet ist ein Zwang zur Unzucht nicht den kar. Holland ist des einzige Land, auher Deutschlond, wo die Bekänpfung des Mädchenhandels sehr ernst genommen wird. Wenn co irgendwo einem Mädchen leicht ist, sich aus den Klauen ihres Zubälters zu entwinden, dann in Holland. Das Mädchen braucht sich nur an den nächsen Schuhmann zu wenden, und hoforr ist eine Missionsdome bei der Hand, die ihr Aufnahme gewährt. Berk. Her in Berlin ist doch aber in der letzten Zeit eine große. Unzahr von Mädchen aus anständigen Familien verschwunden? — Sachverständiger Dr. Kopp: Das sind alles Enten. Wir werden auch noch weiter von der Feltnahme von Mädchenhändtern und der Berschleppung von Mädchen hören, aber dies Enten. werden auch noch weiter von der Feltnahme von Mädchenhändtern und der Berschleppung von Mädchen hören, aber dies Egen den sind nicht aus der Belt zu schaffen. Wenn ein Mädchen auf unserkärliche Weise verschwindet, dann ist es eber das Opfere eines Zustmordes, ein undescholtenes Mädchen gegen seinen Willen deuernd sestzuhalten. — Vors. Weshalb kun den die Behörden nich auf den Schup Windersähriger beschäften gestortet, daß man sich auf den Schup Windersähriger beschäften spüe, aber im Rimisterium hat man seine Zeit, sich mit solchen seinen Dingen zu beschäftigen. ausfagen. Rach ben langfahrigen Erfahrungen des Sachverftandigen fleinen Dingen au beschäftigen. hierouf murbe in ber Beweisaufnahme fortgesahren und u. a.

auch die Schwester sowie die Altern der Frau Zwaan vernammen.
Die letztern erklärten, daß sie nie ihre Einwisligung zu der Heirat gegeben hätten, wenn sie gewuht hätten, wie die Dinge dorf, ist, 70 Jahre alt, an Lungenenizündung gest orden. Er wirklich lagen. Posizeibetriebsassischen Aleiner, Leiter der war Fründer und Ehrendorsitzender des Bereins Verliner JourZentrassiese zur Bekampfung des Rädchenhandels, hat die Anzeige nalissen und in Presserzisen eine wohlbekannte Persönlicheit.

der Fran Iwaan und ihrer Schwester entgegengenommen und Straf-verfolgung wegen Mädchenhandels gegen den Ungeslagten einge-leitet. Bei der Bernehmung babe Iwaan ihm gestanden: "Alles ist richtig, ich din schuldig. Für mich ist alles ersedigt in dieser West. Ich muß mir das Beben nehmen." Tatsächlich habe Zwaan bann auch in ber Zelle einen Selbftmorbver fuch gemacht, indem er das Beitsalen zerriß und fich daran auf-hängen wollte. Rach Bernehmung einiger weiterer Zeugen wurde die Berhandlung auf Montag vertagt.

Ein fonderbarer Raus. Er fammelte

Binchijde Berirrungen enthüllte eine Berhandlung por bem Schwurgericht bes Landgerichts III gegen ben Oberfetretar Martin R., ber fich wegen Umisunterschlogung und Urtunbenfalfchung gu verantworten hatte. A mar, wie wir bereits mitteilten, bei einem Berliner Amtsgericht Chef ber Bormundicaftsabteilung und hotte in ben Jahren 1914 bis 1921 große Gummen unterfclagen. Die Beruntreuungen hatte er in raffiniertefter Weife ausgeführt, indem er fich Berichtstoften ausgahien ließ, die er bann als "bezahlt" eintrug, für bie er aber bas Gelb in seine eigene Zasche stedte. Rach Aussage eines Zeugen mar jebe zehnte

Eintrogung gefälfcht.

Nach außenhin lebte ter Angeklagte sehr zurückgezogen und bescheiben. Er ging dürstig gekleidet, so daß man bei der Entdedung der Tat wie vor einem Kätsel stand, wo er die großen Summen gelassen haben könnte. Die Untersuchung ergad aber, daß K. in dem Bann einer Art Gedankenmaucht gestanden hatte. Man kand bei ihm große Stöße unzücktiger Bilder, hauptsächich von nachten Frauen, für die er viel Geld ausgegeden hatte. Wit diesen Bildern psege er sich einzuschließen und dann die ärgsten Erzesse zu verüben. Daneben hatte er sich in geradezu unsinniger Weile Sammlung en angelegt, Wörterdücker in allen möglichen erzeisschen, die er gar nicht kannte und mit denen er sich auch nie zu beschährigen beabsschichtigte. Zur Sprache kan in der Verhandlung auch, daß K. die Gepflogenheit hatte, leinen Kollegan heimlich von deren Frühstück den Belag hermterzunehmen und au fzue sie en. Alle Diensteingänge zerknitterte er zunächst und warz sie in den Bapierkord, um sie nachher wieder herauszuholen und zu bearbeiten. Weiter hatte er in 20 die n Bänten Zeitungsawsschnitte, die Bluttaten, Todes und Unglücksfälle betrasen, Rach außenhin lebte ber Angellagte febr gurudgezogen und be-Beitungsomsichnitte, die Bluttaten, Todes- und Unglüdsfälle betrafen, gesammelt. Dafür hatte er besondere Register angelegt, von denen gesammelt. Dafür hatte er besondere Register angelegt, von denen einige lauteten: "Ausgestochene Augen", "Getäuschte Frauen", "Unmenichliche Grausamkeit". Die Sachverständigen Sanitätsrat Dr. Kopp. Weißensee und Dr. Blume von der Irrenanstalt Dallvorf begten begründete Zweifel an der Jurechnungsfähigkeit des Angeklagten, madrent Wedizinalrat Störmer und Gefängnisdarzt Dr. Knospen Der Medizinard Stormer und Gelagstusder Verseihlungen es äußerst unwahrschenlich sel, daß der Angetlagte
die ganze Zeit über im Zustande der Besimungslosigkeit geweien
sei. Rechtsanwalt Dr. The mal trat sür Freisprechung
kines Mandanten ein. Der Angeklagte habe im Banne ern tischer Zwangs vorstellung en gedandelt, um sich die Mittel zur
Befriedigung seiner trankhaften Gesüste zu beschäffen. Die Geschworenen vorneinten die Schuldfrage und der Angeklorte murde freiseinrachen. geflogte murbe freigefprochen.

Wohlfahrtsministerium gegen den Oberprafidenten. Die Uffare Wolpe.

Der Fall des Bankdirektors Bolpe, der vom Bilmers. der fer Bohnungs am t bekanntlich zur Käumung seiner vom Wohnungsamt seinerzeit genehmigten Wohnung in der Westsällichen Stache gezwungen werden soll, ift noch nicht abgeschiesten. Das Nachrichtenannt des Wegistrats, offenbar insormiert durch das Wilmersdorfer Wohnungsamt, teilte gestern in einer Verlaubarung mit, daß der Oberprässbent sich auf den Standpuntt des Wohnungsomts gestellt und ausgesprochen hat, daß von seiten des Bankdirektors eine Wohnungsverschiedung vorliege und daß seine Zegen die Geschäftsssührung des Bezirksamts Versin-Wilmersdorf gestührten Beschwerden als ungerechtsertigt zurückzewiesen worden führten Beichwerben als ungerechtfertigt gurudgewiefen worben seien. Kun wird durch eine Korrespondenz mitgeteilt, daß an dieser amtlichen Auslassung, wie aus dem Bortlaut der Berfügung des Oberprässdenten hervorgeht, unrichtig ist, daß Bantdirektor W. schwere Borwürse gegen das Wohnungsami erhoden habe. Weiterhin werde in dem Schreiben des Oberprässdenten mit keinem Wort hln werde in dem Schreiben des Oberpräsidenten mit seinem Wort dwon gesprochen, daß herr Wolpe eine "Wohnungsschiedung" vorgenommen habe. — Die Angelegendeit ist jedoch nummehr in ein neues Stadium getreten, da das Wohlsahrsministerium, das gestern die Aken im Fall Wolpe eingesehen hat, sich nicht auf den Standpunkt des Wilmersdorfer Wohnungsamts und des Oberpräsidenten gestellt, sondern versügt hat, daß die Räumung solange auszusesen ist, die das Wieteinigungsamt über eine Wiederaufnahme des Versichtens enschlieben hat. Inzwischen dat Bürgermeister Dr. Augustin vom Bezirtsamt Wilmersdorf ein Schreiben an den Bantdirektor gesandt, in dem er ihn aussordert, sich dinnen 24 Stunden zu ertsären, od er immerdalb einer Woche seine Wohnung selbst räumen

tlären, ob er innerhalb einer Woche seine Wohnung selbst räumen will, oder ob das Wohnungsamt zur Zwargsräumung schreiten soll.
Es wäre zu wünschen, wenn die so unerfreuliche Listäre seht endlich einmal ohne Rücksicht auf besonders daron interessierte Wohnungsämmer einwandsrei geklätt wird.

Das gotifche Dach.

Man hat vor dem Kriege mancherlei Bhantastisches über "gegossene Hauler" gehört, die nach einem Edisonschen Berfahren in Umerika hergestellt wurden. Jeht sind wir dei uns dank der Hauler- und Bohnungsnot auch bald so weit. Der Schweizer Urchitekt Jollinger har ein System erdacht, das von der deutschen Näuser- und Bodnungsnot auch bald so weit. Der Schweizer Architekt Zollinger har ein System erdacht, das von der deutschen Zolldaugesellschaft einem gelodenen Areis vorgesührt wurde, und zwar der ganze Bauvorgang im Him und darauf ein "fertiges Dach". Der höchst einsach derzustellende massive Unterdau wird von einem Dach gekrönt, dessen der derniten Dachkonstruktionen sieder dein haufen zu wersen seherall greisdares Kauwert schalket Ziegelmauerwerk aus, indem es überall greisdares Kauwert schalke diegelmauerwerk aus, indem es überall greisdares Kauwert schlake oder Asche mit einer mageren Beimischung von Zement wird in eine seicht zusammenstedtare und ebenso einsach auselnander nehmbare Hodzsom geschültet, die sin weitere Bauten verwendet werden kaum. Das Haus bildet so ein ganzes Gesüge. Die Masse wird in deren haum. Das Haus bildet so ein ganzes Gesüge. Die Masse wird loder, d. h. nicht gestampst, in die Form gedracht, wadurch ein Brodust von großer Bordstätte erreicht wird, das neben dem Barzug großer Standstädenkeit und Festigkeit außerordentlich seuersichen Sollbaue den haltend und obendrein überall nageldar und puhdar sein soll das gestrört, das sich zusammenseht aus einem Einheitzelement, der La melle, des massinischen des Massinischen konzeschellt wird und auch Borratswirtschaft ermöglicht. Das Ausstellen des Dachstuhes ist edense wie das Schütten des Massinischen seiner Schwierigkeit ausgesicht werden. Die genannte Firma des vorzugt nun dei Bohrthäusern eine sich aus dem Schnitz der einstam den ergebende eigenarise start an das Gotische Erreicht in das Landschaften sied und bringt damit eine neue Kote in das Landschaften feldschunen eigen, das Landschaftende Konstruktion auch für Feldschunen eigen, das Landschaftende Konstruktion auch für Feldschunen eigen, das Kandschaftende Konstruktion auch für Feldschunen eigen zu sprechen haben.

Mildpreis diesmal unverandert. Das Ernahrungsamt ber Stadt Berlin teilt mit: Much für die am Montag, ben 28. April h. 3. beginnenbe Boche beträgt ber Breis für Bollmild mie bisben 960 M. je Liter, für nach Berlin eingeführte Magermilch 520 M. je Liter.

Die Effener Aruph-Sänger in Berlin. Bei dem beutigen Festalt im Staailiden Saulbieldans wird außer dem Berliner Lehrer-Gelangberein Krau Kanumersängerin Arndt. Doer und zwar edenfalls zum Besten bes Deutschen Bollsobiers als Solifilm mitwirfen. Das grobe Konzert ber Effener in der Beibarmouie sinde am Sonnadend bereits um 4 lihr nachmittags flatt. Um Sonnagen bereits um 4 lihr nachmittags flatt. Um Sonnagen bereits um 4 lihr nachmittags flatt. Um Sonnagen ber Krupp Sänger vor dem Reichstagsgebäude auf dem König solay eine öffen il i che Kund gebung gugunsten des Deutschen Bollsoblers flatt.

Schachspieler. Der Berliner Arbeiter-Schachflub eröffnet am 30. April givei neue Abteilungen: Berlin, goffener Sir. i bei Gebert; Tembelhof. Marienborf, Orbens meiftertraße, Ede Molifestraße bei Reimer abends 8 Uhr. Gate willfommen. Das Schachdeim im Gewerlichaftsbaus, Engelufer 25, ift feben Soundag von 10 libr morgens bis 11 Uhr abends geöffnet. Der Eintritt ift febermann gekattet. Abteilung Besten pielt feben Montag in Schoneberg, Alberiste. 11, Ede Ebersprahe.

Doppelmord auf einem Elbtahn. In der Kajütte eines Elb-labnes, der in Elswerder festgelegt hatte, wurden zwei Schiffer, der eine aus Alen und der andere aus Königstein, ermordet aufgesunden. Rach Lage der Sache muß ein er-bitterter Kampf zwischen den Wördern und den Ermordeten stattgefunden haben. Die beiden Opfer wurden durch Siftolen-ich iste durch den Kopf getötet. Die polizeilichen Ermitt-lungen hatten bisher keinen Erfolg.

Der insernationale Polizeisongreß wird am Montug, ben 23. d. R., in Rew Port' eröffnet werden. Der Bolizeitongreß foll eine bessere Jusammenarbeit ber Bolizeiorganisationen ber Belt beraten. Auch Deutschland wird auf diesem Kongreß ber-

Groß-Berliner Parteinachrichten.

2. Rreis Alexgarten. Counchend, ben 21. April, 8 Uhr, bei Arftmper, Ffens-burger Str. 8, Sigung ber Zeitungstommifftonsmitglieber.

Beute, Sonnabend, den 21. April:

22. Abt. 7 Uhr außerordentliche Gunftionstelonferenz bei Balentin, Krauiftr. Di.
44. Wet. Die Bezirlassuhrer merden gebeten, die Waizellungen umgehend beim Genoffen Comolinato, Raunnuftr. 41, abzubalen.
112. Abt. Rabnederf. 8 Uhr Mitgliederversammlung im Reflaurant Lebigti, Fürftenwalder Strafe.

Morgen, Sonntag, den 22. April:

Junglogialiffen. Gruppe Friedrichabain: Jahet nach Werder. Areffpunft früh
514. Uhr am Schlestichen Bahnhof. — Gruppe Brig: Um 7 Uhr vennschliet
ber Genoffe Erof. Leo Restenberg einen Baltaliederabend im Feftraum ber
1. Gemeindeschule, Chaussestr. 125-157. Eintrittstarten an ber Abendloffe.

60. Abt. Unfers Genoffin Wilhelmins Schuldt. Worfenburgftr. 18, vollendet heute ihr 79. Lebensicht. Die Abtellung hat an ihr, trop ihres hoben
Altses, noch beute eine eitzige Genoffin. Ihr zu Chren veranhalten die Genoffinnen der Abtellung am Moudag, den 28, d. R., 7 Uhr, im Juhenhofer
Ausschant, Belle-Allianet-Site, 47, einen heitzenen Abend, verhauben mit einer Anfriade der Genoffin Wurm, außerdem Regitationen, Lieder zur Laufe ufw.

Arbeiterfport. Sufball am Conntag.

Spiele am 22. April. 4.30 Uhr. 1. Mannschaften.

Momanes-Benfow & (Jiriced, M. S. C.), A. B. C.-Abler 06 (Weiland, Laniwin), Poisdam—Bormaris-Hennigsdorf (Lubn, Frod-Frei), Biftoria— Bornsta (Andres, Stealin), Laniwin-Clesal (Riele, M. S. C.), hollen-Dirie, lang (Mirich, B. B. C.), Stern-Marienseide-Belten (Mehlis, Biftoria), The die Morigen Bereine find die Aordemannschein nach nicht zugegangen, man wende fic an die Leitung des Kordbestera.

2. Mannichaften. 2.45 Uhr.

Romanes 3-Jankow 06 3 (1 Uhr; Ganther, Boisbam), Romanes 1-Bantow 08 2 (Renner, Teltow), J. B. C. 2-Ablet 08 2 (Jidite-Gab), Land-mig 3-Clobal 2 (Anltich, Bittaria), Joffen 2-Briefelang 2 (Spielleiter aus-losen), Stern-Warienfelde 2-Belten 2 (Wilmersbort).

Rowawes bat Bonfom & su Gak. Erftere hat eiwas nachgelassen, so daß, es Paulow & möglich wäre, sin eines Gieges zu ersteuen. Z. B. C. umpfängt Abler &, und werden lehtere sich eines Giege nicht nehmen lassen; immerdin ih E. B. C. eine siche Mannschaft. Possdom und Boroärts-hiemigedort, werdelichgete Rivalen, werden sich barten Sport dieten. Bilteria und Horusta ihr, wenn deite Teatreien ihre volle Lechult subage dringen, ein interestantes Giel. Der Gleg neigt einwag zu den Nempelhofern. Lontwiz dat in Eleval zwar einen nicht zu verschienden Gegnet, doch dilesten Routz eigenem Mache stehen. Zossen nicht die ein denen koch beitellen die und Verleitung ist ein offener Kampf, der eventuelt unanschieden enden tunnic. Stern-Wartenfalde, sin in leiter Zeit erholend, tritt gegen Belten an, und dirste, wenn nicht alles trügt, gewinnen; immerbin ist Belten eines kabile Bennische von reicher Anndauer. — Die 2 Mannschaften sieden kabile nicht nach, und fonn men auch hier interessonien Gwort erwerten.
Rüssig-Gerwärts gegen Freie Tunnerschaft Lichenberg-Freierichselde. Abtellung 2, I. Ganniag, den W. Artil, nechmittiges 44 Uhr, Kreundschaftere und dem Fortungs den Merschung. Reiser-Kriedrich-Grode, am herze bergeleg. Beide Mannschaften in Kartser Ausstehen.

Am Counton, ben 22. April, mittogs i Ube, finden fich alle Kartellseteins zur Spolerhildung deim Ströffenlauf "Rund um dem Frisdrichsbain" der Sporadbeilung "Aichtesoft" am Dendmal auf dem Lendsberger Pieg ein. Butgerfiche Sporate fodenn die Haftet zu haben, den Lend der Arbeitersportler zu fidren. Die Betriebstäte und Kerrrausneleufe in den Betrieben werden aufgefordert, feitunfellen, wer von ihrer Belegichaft als organiserter Arbeiter durgerichen Sportbetraum eingehört. Diefen Kollegun ist in den Betriebsversammlungen des unfolidarische Berhalten der Arbeiterschaft geguntere Ausgen au fahren.

nechen aufgeforderf, istulisatin, mer von ihrer Beieglodt als örgantenten Architer bürgerichen Gvortvereinen angehört. Diefen Kollegen ist in den Betriebsversamminnen das unfolidarische Bethalten den Alcheiterschaft gegenüber vor Augen zu führen.

Erbeiter-kurra und Sportdund, inden Kanneg mitvog, niberlich und den Genoberger Flich ein. Barisch mit den Andern um Streigenlauf. Kach dem Marisch liedungsstunde. Gelich mit den Andern um Streigenlauf. Kach dem Marisch liedungsstunde. Gelich mit den Andern um Streigenlauf. Kach dem Marisch liedungsstunde. Gelich wird "hoch berdebburg" und "Sintemisod der seine Luenert". Kotenausgade ebenfolls vort. Allen eine Fliche Albert, Steld mitdringen!

Aum 1. Male in diesem Rahr der A.-T., u. Sp.-B., Auchesmeisterschaften im Gerächtungen angeschrichen.—Seine 19 Kreils sind eingefell in 4 Berdände, die durch Begirte. Areise und Berdendsweitschapf noch Leinzig entstenden. Ein solcher Ber den nu 24. Juni aum Schlußweitschapf noch Leinzig entstenden. Ein solcher Ber de nu de solchen Burner ermitisch und em 24. Juni aum Golußweitschapf noch Leinzig antschaften. Areise der Krischerescheren. Der Bertin, Lumikt. I. Abet. Sie und 16. Areise desteiligt sind, sindet am Gonntog, den 12. April, nachmitoge allen "Bische". Austrahalle der Arichner-Oberrealistie. Dertin, Lumikt. I. Abet. Sie und 16. Areise desteiligt sind. Sie der Bestingsunderschafte. Der Krischer Areisenstschaft. Den nerenden der Beile "Bische". Rohnliche eingesoden eine Solcheren Bestingen in der Krischer Stellen "Bische". Bertin, üben jeden Dienosog von 3-10 libr dei Kalder. Bertweren "Fläche". Bertin, üben jeden Dienosog von 3-10 libr dei Kalder. Bestweren ausgeschert, als Mitalied eingesten der Krischer Solcher Schlenen ausgeschert, als Mitalied eingesten von der Siede stellen Ausgeschaft. De nachmitoge Kalder Leiner-Kanlischer Solcher Solcher Schler George Libre Rohnliche. Bestweren der Schler Bedweren der Schler Bedweren der Vollegenweite Solcher Schler Bedweren Bestehe Bestehen. Beite Gestwere Beite Gestwere Beite Ge

Gefäruser Babare, Drisgruppe Charlottensnege Prinzen Stort 5 Uhr Munter, Schirtofe. I. — Langitredenschter nach Abelnaberg, Stort 5 Uhr Munter, Seekrode.

Konristennerein "Die Katursende". Alle Noturfreunde, insbesondere der Sprechaor, die es ermöglichen Konnen, werden dringend ersucht, en der deutsen Gründungsseier der Orisgruppe Fort teilnunehmen. Wosahrt I und 6 Uhr Soliter Schahdof. — Per Kildungsonschuß.

Kreie Tunnerschaft Gerefbersein. Wittwoch 7 Uhr Karnensskung, Kiederwollstraße 12. — Rittwoch 6 Uhr Siesettuntrainling aum Kreisirreinsunful in Schlameserg. Dominicus-Sportplad. — Donnerscha 8 Uhr Kienhalle Ernspnannfrage 6 Kelammenkunnen der geläberen Ragendburner den Bereine. Aufliellung von Bereinsteigen, Besonigade der Bildriftbungen aum Vereinscheinen. Aufliellung von Bereinsteigen, Besonigade der Pflichtibungen num Vereinschaft kunftellung fiere Tunnerschaft Kenfilmertigt. I Rindertunnwarte Sigung.

Freie Tunnerschaft Kenfilmerteit. Sonntag, den Z. April. I Uhr, Treffpunft oller Kinnerschafts Kenfilmerteit. Sonntag, den 22. April. 2 Uhr voreinweihung füllt besonderer Umflände delter wehrschafte aus. Alle Bitselieder müßen aufreien.

puntt diese mednerentanten kante belber wehrichenfich aus. Ane Beiteinwelhung fällt besonderer Umflände delber wehrichenfich aus. Ane Beitglieder mullen aufreten.

Turn- und Sportverein "Michte". Connton, den 22. April. 2 Uhr pormittags, Arbeitebtenft. Aurnolah Treptom. Alle erscheinen. Mitalieder, die
ihre Abresse für einen Zelrschein bei Roch eingereicht haben, mussen sofort.

300 M. in der Geschäftsställe zahlen, sonft feinen Schein.

Die Wirtschaftsdebatte des Reichstags.

Robert Comibt über bie Stützungsaftion.

mögen verschwindet. Bermögenskanfiskation treiben schon die Franzosen an der Ruhe. Wir fallten zu den Grundlägen der Steins hardendergichen Bolitik zurücklehren. Mile wirtschaftlichen Kräfte Hardenbergichen Politik zurücklehren. Alle wirtschaftlichen Kräfte milien zusammengesaßt werden zu gemeinsamem Wirken. Es war parteipolitische Einschigkelt, daß Hert Herz des dem Mangel an gutem Willen zuschried, wenn die Devisenanleihe nur ein so geringes Resultat ergeben dat. Man nuß di sawierige politische Situation bedenten, in der sie ausgesegt wurde. Außerdem sind viele Kreise verstimmt worden durch das neue Lastenausgleichsgeses, worin trüber übernommene Verpflichtungen deseitigt wurden. Wenn die Devisenspekulation einen Sech erhält, so sind meine Freunde damit ganz einverstanden, zumas es sich auch um ausländische Spekulanten dandelt. Wen soll sich aler hüten durch Intervention einen Dollare gary einverstanden, zumal es sich auch um ausländische Spekulanien bandest. Wan soll sich aber hüten, durch Intervention einen Dollarturs zu schaffen, den man nicht halten kann. Dann muß, so ungern ich das soge, der Goldschaft der Reichsbank angegrissen werden. Ein allgemeines Senken des Preisniveaus sit durch die Stützungsaktion natürlich nicht ersolgt, das kann nur nach und nud gesichen. Es scheint, als ob draußen in der Etappe an gewissen Stellen das Ausfuhrgelchaft mit Belgien und Frankreich werden. Der Export nuß mit allen Mitteln gesördert werden. Die Ausbeltung der Auspenhandelskontrolle muß noch zurückgestellt werden, obwohl sie in leizter Zeit ison vielsach um zu an gen ist. Die Anmeldepsticht sie de Devisen balten Sachverständige sur unangebracht, weit die Unebrlichen sie umgeben und die Anzeige sich immer nur auf einen Stichtag beziehen kann. Die die Anzeige fich immer nur auf einen Stichtag beziehen tann. Die Entschiehung des Ausschulfes auf Einsehung eines Brüfers für die Breife der Bauftaffe möchten wir ablehnen, damit endlich

mit der Preisprufung ein Ende gemacht

wird. Den Bersicherungsgesellschaften muß die Mögsichkeit gegeben werden, sich eine Reierve in Devlien anzulegen, weil sonst dieses ganze Geschäft in das Ausland abwandern wird. Wir ver-trauen auf eine vaterländische Birtschaftspolitie durch den sehigen

Minister, nicht im Interesse der Bartei, sondern des Baterlandes, und wünschen ihm Erfolg. (Beisalf rechts.) Abg. Keinath (Dem.) sieht überhaupt teine Schuld der Wirtschaftseise Demischlands an den heutigen Zuständen. Sosange wir um 11 Missiarden Goldmark mehr Einsuhr hätten als Aussuhr, fei an eine Gefundung nicht gu benten.

Abg. R. Schmidt-Berfin (Soz.):

Offen und ehrlich muß bier gur Sprache gebracht merben, mas eine Gefahr für unfer ganges Birtichaftsleben bilbet. Die Steuerund Finangpolitif bangt eng mit ber Wirtschaft gusammen. Darum ift in meiner Minifterzeit immer an einem Rontatt ber Steuerpolitit mit ber Birtichaftspolitit festgehalten worden.

Gewiffe Arcife geben inftematifch barauf aus, den Dollar auf einen Stand von minbeftens 30 000 ju bringen.

Es ware verhangnisvoll, wenn ble Regierung biefem Drangen nach. geben murde. Die Folgen maren neue Breisfteigerungen und neue Bobnforberungen. Dit ber Fortfegung ber Stugungsaftion find wir burchaus einverftanben. Bei ben beftebenben Berbaltniffen machft die Front des Proleiariais ftanbig. Bu ben Lohnarbeitern treten die Rentenbezieher, die Angehörigen ber frein Berufe und andere. Bor dem Krieg gab es 18,5 Millionen Beht tann man bie Lohnarbeiter und 1,5 Millionen Angeftellte. Bahl berer, Die fogial nivelliert find, auf 27,7 Millionen annehmen. Der Begenfag amifden Arm und Reich bat fich gufebenbs vericort. Dabei feben wir, wie eine fleine Schicht großfapitaliftifder Unternehmer, die auch großen politifden Ginfluß hat, gang nach ihrem Gefallen die Preife diftieren. Wir tommen aus der Berruttung der Mart nicht heraus, wenn wir nicht ber Spetulation energisch zu Leibe geben. Aus volkswirtschaftlichen - nicht aus politischen Grunden — hat meine Partei ichon tange Magnahmen gegen die Spefulation geforbert. Saite man bamals unfere Borchlage beachtet, dann mare dem deutschen Bolfe unendlich viel Glend erfpart geblieben. (Gehr mahr! bei ben Gog.) Wegen ber Denifenverordnung hatten fich bie Banten und die Borfen verschworen und gejagt: "Muf teinen Fall barf diefer Rert (Gomidt) Birticaftsminifter bleiben." Die herren

Der Reichstag seihe am gestrigen Freitog die Beratung können sich immer noch nicht damit absinden, daß wir nicht unter des Etats des Wirtschafts is ministerium a fort.
Ubg. Dr. Rieher (D. Bp.): Wenn die starten Schulkern alle mertbeständigen kinselhen der Provinzen und der Siedste haben einen karts gesunden. Man nuß dem Sportagital Gesegen wäsen verschwindet. Verwösenskaniskalien reihen kien die normalen, fondern unter höchft anormalen Berhältniffen leben. Die heit gu wertbefindigen Unlagen geben, um es ber Spetulation gu entziehen. Gin freier Mortt ift jest nicht moglich. Die Depifen . perordnung wird von ben Banten vielfach febr gefchidt umgangen, indem fie jebem Privatmann ein Ronto in fremben Berten geben. Mus bem eben befanntgewordenen Abichluß ber Berliner hande lage ellichaft ergibt fich 3. B., daß bet ihr

50 Milliarben in fremben Berten

angelegt find, mabrend die Bapiermarfeinlagen blog 27,64 Dillarben betrugen. Der Reichebant tann ber Bormurf nicht erfpart bleiben, bag fie nicht einen icharfen Gingriff burch die Rrebitbeforeantung namentlich auch in bezug auf die Beleihung von Depifen porgenommen hat. Die jegige African tann nur bann Erfolg. haben, wenn mit febr icharfen Dognahmen eingegriffen wird. Dafür, bag Induftrie und Sanbel mit ihren Breifen welt über den Dollarftant hinausgegangen find, gibt es feine andere Erflarung

rudjichtslofe Musbeutung ber Konjunttur burch bie Profitmut.

Die großen Industrietongerne bestimmen einfach bie Breife, Die fie haben wollen und richten fich nicht im geringften nach Marttverhaltnissen und Indezzissern. Die Stahlpreise 3. B. sind weit über die Entwertung der Mark hinausgegangen. Und da de behauptet man, daß man konkurrenzsähis gegenüber dem Auslande bleiben will! Anfang des Sahres sind die Robeisenpreise in Deutschland niedziger geweien als in England. Bo find die Riefengewinne geblieben, die man mit ben neuen Preisen gemacht bat? Seute, mo bie deutschen Preife hober fteben, ichreit man fofort, man muffe Gubpentionen haben, um fonturrengfabig bleiben gu fonnen. Die beutsche verarbeitenbe Industrie ift es, bie nicht tonturrengfabig ift. menn biefe Breife bestehen bleiben. Aber gerade biefe Industrie ift viel zu abhängig von ben mächtigen Wirtschaftsgruppen, um opponieren gu fonnen. Im Berbalinis gu ben Breifen ift bie Musfuhr. abgabe viel zu gering. Gerade bie großen Wirtschaftsgruppen haben feinen Anfpruch ouf bie Befeitigung ber Musfuhrabgabe. Es ift durchaus falich, bag bie Lufne hober geftiegen find als die Breife. Gang planlor werden die Preife in die Gabe getrieben, fo baß 3. B. auf ber Beipgiger Meffe eine ungeheure Ungleichheit in ben Preifen für die gleichen Urtitel festand. Benn gegen biefe Breis. treiberei nicht mit affer Energie eingefdritten wird, ift an eine Gentung ber Bebenshaltung überhaupt nicht zu benten. (Lebb, Belfall bei ben Sos.) Die Birtichafisdebatte wird am Montag fortgefeht. Heute, Sonnabend: Berfammlungsichungeseh.

Der Geichaftsorbnungsausichuß bes Reichstags bejchäftigte sich am Freitag mit den Maßnahmen der Berliner Polizei gegen die Deurschvölltische Freiheltspartet. Der Abg. v. Graese behauptete, daß durch die Schliehung einzelner Käume des Reichsdureaus seiner Partei die Tällgkeit der drei deutsch-völltischen Abgeordneten auf das schwerfte deeinträchtigt worden sei. Abg. Brobauf (Dem.) berichtete über ben befannten Tatbeitanb. der ju ber Schliegung ber Bureauraume führte und erffarte, bag es nicht Aufgabe des Beichaftsordnungsausschuffes fei, die Rechts. frage zu beantworten, ab Breugen berechtigt war, auf preußischem Gebiet eine Reich sfielse der Deutschwöllschen Freiheitspartei zu schließen. Die Frage aber, ob durch die Mahnahmen des Berliner Bolizeiprüsidenten die perfonliche Freiheit und die Möglichkeit zur Ausübung des Abgeordnetenberufes eingeschräntt worden sei, musse vern eint werden. Abg. Dr. Kahl (D. Bp.) unterführte den deutschvölklichen Antrag auf Ausbedung der Be-perpflichtet gemelen fei, die Raume ber verbotenen Bartei gu ichließen. Der Untrag ber Deutschvollifden murbe gegen bie Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Bolts. partei abgelehnt. Der Geschäftsordnungsausschuh des Reichs-

Krach im Landtag.

Bräfibent Leinert eröffnet die Sigung nach 12% Uhr. Zunächst werden die noch ausstehenden Abstimmungen über die zum Haus-halt des Ministeriums für Boltswohlfahrt vorliegenden Enthalt des Dinnsteriums für 2 bits mobil a her vorlegenden Enischestungsanträge vorgenommen. Die Anträge des Hauschusschusses gelangen sollt durchweg mit großer Mehrheit zur Annahme. Jur Annahme gelangt der Ausschussantrag, das Staatsministerium zu ersuchen, daß durch eine schärfere Aussicht, insbesondere durch Heranziehung von Bauarbeitern zu Bautontrolleuren, so schwere in glück eine sie sich fürzlich bei dem Mosse-Bau ereignet dassen, wöslicht vermieden werden. haben, möglichst vermieben werben.

Angenommen wird ferner ein Untrog ber Demofraten betr. vieler Bugenbherbergen in ftaatlichen Gebauben.

Ueber einen Untrag ber Sogialbemotraten auf Borlegung eines Ausführungsgesetzes zur Kleingartenord nung, wonach möglichst alle Familien auf dem Lande 1 dis 2 Morgen Land sür ihren Haushalt sollen bewirtschaften können, wird nament sich abgestimmt; das Ergebnis ist die Ablehnung mit 170 gegen 121 Stimmen. Angenommen wird dagegen der Zentumsen, wird dagen der Zentumsen wird dagegen der Zentumsen der tumsanirag auf Borlegung eines Ausführungsgefehes zum § 8 ber Rleingarten. und Rleinpachtlanb.

Das Haus tritt ein in die zweite Beratung des Haushaltes bes

Ministeriums des Innern.

Mit ber Beratung verbunden wird die tommuniftische Interpellation über bas Berbot der "Roten Fahne", die Belegung von Suhl mit Schuppolizel, die Zeitungsverbote in

Severing, dieser sozialdemofratische Minister, will die Arbeitersichaft in Suhl provozieren, damit ein großes Blutbab angerichtet werden kann. Sie werden sich nicht provozieren lassen! Rufbeim bewelft aufs neue die Notwendigteit prolestarischer handerticheiten fann Leutschland nar den Imparialisten und Fascisten hunderischaften tann Deutschland vor den Imperialisten und Fascisten

tages bat fomit bie Dagnahmen ber Berliner Boligei als berechtigt

Die Große Anfrage der Deutschnaftonalen begründet Abg. Schlange (Dnat. Ep.): Wir sieben beute in einer welt-geschichtlichen Stunde, die über Leben und Sterben unferes Bolles In diefer Ctunde brauchen wir die Bufammenfaffung aller derjenigen Krafte, die gewillt find, zusammen mit der Reichs-regierung für das Leben des deutschen Bolkes den Abwehrtampf zu sühren.

zu sühren.
Kann der Minister angesichts der Notwendigkeit dieser Einheitisfront es perantworten, den Kamps noch heute zu sühren unter
dem Schlagwort: "Der Jeind sieht rechts!" Abg. v. Kardorfs
hat im Ausschuß mit unserer Zustimmung erklärt, für die Beiehung der Stellen müßte maßgedend sein Fähigkeit und Chorakter.
In der Personaspolitik des Kinisters des Innern sehen wir aber,
daß aus vollkeilt den Geründen wiese bemährte Beamte ent-

Mit ber Beratung verbunden wird die 6mm un iki 1 de Suttrepelletion über des Berbot der "A ofen Fahne", die Jeffel der Greibit dies Kendbilt, deren Korm dazuschen Derporten in der Verlags der Verlag

frei aus. Und das in einer Zeit, wo das größte Barbaren volk der Weltgeschichte (!) deutsche Erte und deutsche Ehre schändet. Minister Severing, umgeben von dem Mistrauen weiteser Kreise, wirft die Brandfadel der Zwietracht in das deutsche Ball (Belächter bei den Sozialdemokraten.) Ich würde ihm zurufen, auosque tandem Catilina!, aber ich tue es deshalb nicht, weil ich überzeugt din, taß an diesem partet politisch gepanzerten Herzen seher Appell an das vaterländische Gestühl ahnrelie

Herzen jeder Appell an das varertandizige wefühl abpralit.
Bei dieser Stelle der Rede erhebt sich ein ungeheurer Lärm auf
der Linken. Abg. heilmann (Soz.) rust: Wo bleibt der Ordnungsrust Idht gedrängt stehen die Abgeordneten um den Lich des Hauses herum. Das Berlangen nach einem Ordnungsrus wird wiederholt. Bizepräsident Dr. Porich vermag nicht Ruhe zu schaffen. Schließlich verläst Abg. Schlange die Tribine. Bon der Rechten kommen Bravo-Ruse, von den Sozialdemokraten und Kommunisten stürmische Pfui-Ruse. Als Besucher der Mittelfribüne dem deutschaften kannen Redner durch lautes Schadeslatischen Beisold bem beutschnationalen Redner durch lautes händeflatichen Beisoll zollen, erhebt sich neuer Larm. Die Sozialbemotraten verlangen vergeblich vom Bizoprasbenten Dr. Borich die Raumung der Tribiine.

Abg. Haufdild (Soz.):

Ich stelle zunächst seit, daß der Prässent die unerhörte Beseidigung, die der Uhg. Schlange dem Minister enigegenschleuberte, nicht gerügt hat. Ich hosse, das noch erfolgen wird, sobald dem Prössenten das ossizielle Stenogramm vorliegt. Der Abg. Schlange hat die Person alpolitit des Ministers Severing auf das schärsste angegriffen. In der Zeit vor dem November 1918 wurde der ganze Beamten apparat von der alten konservativen Partiven Partiven Konsers. Derr Schlange hat nicht beweisen können, daß unssähige Beamte angestellt worden sind: die von ihm engessührten wenigen Välle det gestellt worden sind; die von ihm angesührten wenigen fälle hat der Minister schon im Hauptausschuß widerlegt. In der atten Zeit wurde tein Landrat, tein Regierungspräsident, faum ein Ober-präsident ernannt, der nicht konservativ gewesen wäre. Besonders die Landratssiellen waren im alten Staate in der Mehrzahl in den Sanben junger politischer Streber als turze Durchgangs-stationen zu höheren Berwaltungsposten. herr Schlange sollte das Rühere barüber in Bismards Gebanten und Erinnerungen nachleien.

Die Souppolizet als Ganges muß immer mehr in ein Bertrauen sverhältnis gur gesamten Bevollerung gebracht werben, barüber hinaus muß bie Republit in ihr eine guverläffige Schugwehr besigen. Das Berbaltnis zwischen ben Boligeioffigieren und ben Boligeimannschaften barf fich nicht auf Kabavergeborfam, fondern muß fich auf Achtung und gegenseitiges Bertrauen auf bauen. Rur dann haben wir eine Boligei, die eines freien Bolfes wurdig ift. Dem Berhalten ber Schupo im Ruhrgebiet gebührt alle Mnerfennung.

Angesichts ber heutigen Zustände in unserem Theaterwesen, bas mehr und mehr ein bloges Geschäft geworden ist, rusen mir nicht nach der Bolizei, wollen wir nicht die Zensur schaft machen, sondern mir appellieren an bas Bublifum. - Benn bie Breffefreiheit gur Presseicheit wird, dann, aber auch nur dann ist eine Berechtigung au Zeitungsverdoten gegeben. Diese sind hiers ein zweichneidiges Schwert. Das Berbot und die Ausschlaften hier in der Rolle hes Arztes gehandelt, der einen total vergisteten Körper nicht daburch zu heilen versichte daß er ihm Gliede anvpuriert, banden der beiten be sondern dadurch, daß er den vergisteten Körper radifal mit Gegen-gift durchtrante. Für die große Mosse der Bevölkerung Deutsch-lands gibt es fein Zurud mehr, nicht zur Monarchte, nicht zum alten

Auf bem Gebiet ber Belämpfung des Buchers wird jeht größere Energie entfaltet, ich verweise auf die fliegenden Martigerichte. Immerhin fassen alle solche Notbehelfe das Uebel nicht an der Burgel. Bas wir brouchen, hat gestern Dr. Herg im Reichstage darglegt. Der neue katolitophale Marstunz ist blog aus kapitalitischen Prolitinteresse entstanden. Gine allgemeine Explosion kann nur vermieden werden durch die von uns verlangte aktive Bahrungs., Finanz., Birtschafts., Soziale und Auslandspolitik. Dann werden wir zur Kube und zum Auslandspolitik.

Frieden kommen nach außen und nach innen. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)
Bizeprösidemt Dr. Porsch erklärt: Er halte nach Sinsicht in das Stenogramm die Kritit des Libg, Schlange für zu weitgehend und bedauere lebhajt, daß sie ausgesprochen worden set, und besonders, daß sie unter den gegenwärtigen Zeitumständen gefan worden sei. Er musse aber nach der Redefreiheit, die jedem Abgeordneten zustehe ihm das Becht zur Leitig werkenen

stehe, ihm das Recht zur Kritik zuerkennen. Abg. Coenarh (Z.): Der Abg. Schlange hat soviel von der Not-wen digkeit einer Einheitsfront gesprachen. Ich hätte gewünscht, daß er diese seine Mahnung zunächt selbst einmal be-gewünscht, daß er diese seine Mahnung zunächt selbst einmal beolgt hatte. Zwifchen feinen handlungen und feinen Quoführungen besteht ein großer Mißtlang. Die Einheltsfront ist baburch auss äußerste gestört worden. (Bebh. Zustinunung links und in der Mitte.) Die Rede des Abg. Schlange hat dem französischen Bropaganda-Die Rede des Alog. Schlange hat dem franzolithen Propaganda-tienst einen ausgezeichneten Dienst erwiesen. (Widerspruch rechte.) kt ür mische Just immung Links und in der Mitte.) Er wird sich diese Gelegenheit nicht enigeben lassen. Der deutschen Sache ist hier vielleicht ein nie wieder gutzumachender Fehler zu-gesugt worden Auch wir haben an der Personaspolitik den Rimisters Ausstellungen zu machen. Men darf aber setzt nicht den Kamps gegen das neue Beamtentum sühren, da in dem Abwehr-kannst neues und alles Reamtentum gleichnösis feine nolle Ableite tampf neues und altes Beamtentum gleichmäßig seine volle Pflicht getan hat. Die Fühlung zwischen Breußen und Reich misse so sein, wie es in dem gemeinsamen Nowehrkampf nötig ist, es sehlt an Einheitsichkeit. Etwa 17 Ressorts sind mit den Dingen am Abein befeht! (5)ort, bort!)

In ber Frage ber Reparationen milifen wir bis gum Meuferften

ble Besitzenden muffen auferfte Opfer bringen. (Sehr mahr! im Bentrum und fints.) Wir verlangen in der Be-tampfung des Rabitalismus Barität nach recies und links; der Minister muß mit Energie dofür forgen, daß wir nicht

in ben Bürgerfrieg hintintommen.
Um 16 Uhr wird barauf Die Belferberatung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt.

Jugendveranstaltungen.

Beute, Sonnabend, den 21. 2ipril:

Berbebesirt Reutunn: Werbebegirtemitglieberversammlung in ber Aula ber Mittelicule, Donauftr. 120. Anfang 7 Upr. Alle Genoffen muffen erfcheinen. Morgen, Sonnfag, den 22. 2ipril:

Wirtschaft

Abbau der Holzpreise?

Das Solg fieht in Deutschland feit Jahr und Tag außerorbent-Ach hoch im Preife. Babrend des gangen verfloffenen Jahres ftanden die Rundholgpreife meit über dem Rabftoffinber, bem Indez ber Inlandwaren und auch bem Gesamtinder des Statistischen Reichsamtes, und in ben letten Monaten bes Jahres erreichte bas Holg gar bas Mehr fache ber Indezzissern. Im Degember betrugen die Rundholgpreife in den preugischen Staatsforften rund das 5000fache des Friedens, mährend der Robstoffindez 2000 und der Besamtinder 1475 und der Inder der Infandwaren gar mur 1283 mar. Dit Recht ichreien daber alle Soizverarbeiter über biefe Preisgestaltung, ohne freilich bisber auch nur bas Allergeringfte erreicht zu haben.

Der Preisrildgang, ben die Intervention ber Reichsbant auf dem Devisenmarkte zur Folge hatte, hat auch die Holzpreise eiwas gofentt, ohne daß jedoch den Bunichen ber Induftrie ichon Genüge getan ift. Bei ber Bichtigfeit bes holges für ben Bergbau (Grubenhols), die Prefle (Papierhols), das Baumejen und die große holsnerarbeitende Induftrie, fowie ichlieflich die Reparationsfeiftungen, bie ja eines Tages wieder auf der Bildfläche erscheinen werden, biefe Ueberfeuerung nicht Preistreiberei bei einem beliebigen Rob. ftoff, gegen bie fich bie Beteiligten gur Behr fegen muffen, fonbern eine Ungelegenheit der gejamten Boltswirticaft. Run ift es das Charatteristitum des Holzmarktes, daß auf ihm alles undurchfichtig ift. Bir haben feine Produttionsftatiftit; bie einen flagen über fünstliche Zurudhaltung beim holgschlog, die anderen reben von gefteigertem Solsichlag. Wir haben feine gufammenfaffende Preisftatiftit, und wir tennen auch ben Bebarf nur tellweife. Infolgebeffen ftellt alles Material, das in die Breffe tommt, nur Bruchftude dar, und der Drud ber öffentlichen Meinung fehlt aus Mangel Karer, fich dem allgemeinen Bewuhtfein einpragender Gefamttatfachen. Die Beschäftigung mit bem Solzmarti Muft im allgemeinen auf ein Geschrei über ben ftaatlichen Solzmucher hinaus, bas ergebnistos bleiben muß, weil die Finangen faft aller beutschen Sander fo ftart auf die Erträgniffe gugeschnitten find, daß niemand, ber hier Berantwortung zu tragen hat, geneigt ift, die Preise abzubauen, und bas um so weniger, als die Gesahr befteht, daß ber Borteil den 3 mifchenhandlern gugute fommt und nicht zu einer größeren Beschäftigung ber Induftrie führt. Benn nun auch gefagt wird, daß die beutsche Holzbede nicht ausreicht, daß wir aus dem Ausland einführen muffen und infolgedessen das tenerste Holz, das wir noch brauchen, das gesamte Preisniveau des holges bestimmt, so steht doch auf der anderen Seite fest, daß ber Holzeintauf, da Solg ein Robstoff mit langerer Berarbeitungsbauer ift und die Einbedung in beftimmten Jahreszeiten zu erfolgen pflegt, in startem Mage eine Balutafpetulation darstellt. Daß bei diesem burch die Berhältniffe erzwungenen

spetusativen Charafter des Hofzfaufes unflare und undurchsichtige und Barforgungs- und Marktverhältnisse preistreibend wirken können in Goldrubeln: und muffen, liegt auf der Sand.

Infolgedessen ift die dringendste Forderung, die im Interesse der Gesamtwirtschaft zu erheben ist, daß der Holzmarkt durch. lichtig gemacht wird, daß wir eine Preisstatistit für das Rundholg erhalten, bei ber neben ben Breifen auch bie Umfage, die zu ben Preisen geführt haben, angegeben werden und daß diese Breisftatiftit burch eine Brobuttionsftatiftit ergangt wirb. Diese darf natürlich nicht nach einigen Jahren als eine schätzungsmerte Bereicherung der forftwirtichaftlichen Literatur heraustommen, fondern fo geitig ericheinen mußte, daß fie fur bie Intereffenten eine wichtige Informationsquelle wird. Schlieflich brauchte man baneben noch eine einheitlich aufgezogene Statiftit ber Bretter. preife für ein paar bebeutenbe Darfte.

Die Beschaffung biefes Materials bürfte nicht allzu schwierig fein, da Forstverwaltungen und Wasdbesiherverbande es für ihre eigenen Zwede bereits fammeln. Es handelt fich affo nicht barum, einen großen Apparat neu aufzugiehen, fondern es gilt nur, bie Arbeiten, die bereits gemacht werden, ein heitlich gu organi. fieren und der Besamtheit mugbar gu machen, ftatt einzelnen Intereffentengruppen. Bur Bervollftanbigung des Bilbes mare es bann mohl noch weiter nötig, bag bie Geschäftsgebarung bes Solzhandels und ber Sagewerte auf Grund des Mustunfipflichtgefebes durch die Treubänder des Reichswirtschaftsministeriums etwas näher nachgeprüft wird. Da das Ernährungsministerium, das mertwürdigerweise für Angelegenheiten ber holgewinnung, holgeinfuhr umb des Solzhandels feberführend ift, biefe Angelegenheit bisher febr ftart unter bem Gefichtspuntt ber Solgprobugenten behandelt hat, ift von ihm irgendwelde Initiative in diefer Richtung nicht zu erwarten. Es mare baber Aufgabe bes Reich swirt. icaftsminifteriums, im Intereffe ber allgemeinen Birt. fcaftspolitit hier einzugreifen und mit hilfe feines Treuhandapparats und des Statistischen Reichsamtes für eine Durchfichtigmachung des Marties Sorge zu tragen.

Die Berichuldung ber ruffifchen Induftrie.

Meber bie im Jahre 1922 bon ber Staatsbant an die rufflide Staatsinduftrie geleisteten Borfcuffe, ihre Lilgung und bie jum 1. Januar bestehende Bestichuld ber Industrie werden jest amtliche Biffern veröffentlicht, welche zeigen, daß diese Form der Aredite weientlich einer staatlichen Unterstützung der Staatsindustrie gleichfommt.

Die Gefamtiumme ber bom Bollstommiffariat für Finangen burch die Staatsbant an die Industrie im Jahre 1923 geleisteten Borichuffe betrug bis jum 1. Januar 1923 54 999 244 Goldenbel; die Zinsen beliefen fic auf 421 620 Goldrubel; gerilgt wurden von ber Industrie 567089 Goldrubel; ber Gesamtbetrag ber Resticulb jum 1. Januar 1923 beträgt 54 853 776

Muf ble einzelnen Inbufirien tommen babei folgenbe Betrage

	Borgefcoffen	Wetilgt	Reftfdulb
Textilinbuftrie	8 889 095	48 492	8 419 185
Brennftoffinduftrie	19 825 424	52 087	19 076 302
Rahrungemittelinbuftrie .	8 220 185	41 692	8 240 685
Bergbau	2 834 086	682	2 886 519
Metallinduftrie	. 17 180 811	15 774	17 196 709
Elettroinduftrie	1 772 830	-	1 772 880
Silifatinduftrie	587 822	-	548 828
Leberindustrie	807 500	-	807 500
Bapterinduftrie	828 849	-1	329 849
Chemifche Induftrie	1 147 541	-	1 147 541
llebrige Induftrien	5 011 695	-	5 011 698

Freigabe ber Musfuhr von Serfifden. Radbem bie 38lanbetragen eingesett haben, ift nach einer amtliden Mitteilung, wie in ben vorangegangenen Jahren, bie Ausfuhr bon Seefiiden freige ge ben worden. Es tonnen von jeht ab Salzwafferfiche, Rippe und Stockfiche fowie zubereitete giiche ohne Aussuhrbewilliaung ausgefibrt werben. Alle mit deutschen Roblen bebunferten Fischdampfer find verpflichtet, ihre fange nach deut ich en hafen zu bringen. Ferner hat die beutsche dochleefischerei fich verpflichtet, in enger fischtungnahme mit dem Reichsministerium für Ernähtung und Landwirticaft auch aus ben mit auslandichen Roblen gemachten Fangen in erfter Sinie ben Bebarf an Roufumfifden im Inlande gu befriedigen.

Erglieferungsvertrage der Auhrhüffen mit Aanaba. Bie bie Deutiche Bergivertegeitung" berichtet, haben bereits zu Anfang bes Monats Januar Berhandlungen zwiiden ben theinich-weftfalifden Bittenwerten und der tanabifden Babana . Erzgefellicaft wegen Abichluffes eines neuen Erglieferungsbertrages ftatt-gefunden. Es ift ein Bertrag auf Bieferung größerer Mengen Babana-Erze für die diesjährige Berfdiffungsperiode gufiande-gefommen. Do biefer Abichluß jur Ausführung gelangen tann, fleht einstweilen mit Rudfict auf das Borgeben der Frangofen noch babin.

Devisenturse. Unserer gestrigen amtlichen Kurstafel ift noch nachautragen: 1 finnnische Mark 698,25 Geld, 701,75 Brief; 1 jas panischer Hen 12 269,25 Geld, 12 318,75 Brief; 1 französlicher Frank 1680,78 Geld, 1680,22 Brief; 1 brasilianischer Mitreis 2068,31 Geld, 2687,69 Brief; 1 Schweizer Frank 4588,50 Geld, 4611,50 Brief; 1 ipanische Peseta 8885,25 Geld, 8904,74 Brief; 100 östert. Kronen 35,78 Geld, 85,95 Brief; 1 tschecktiche Krone 758,10 Geld, 761,90 Brief; 1 ungarifche Krone 4,98 Geld. 5,02 Brief; 1 bulgarifche Lewa 191,52 Geld, 192,48 Brief; 1 jugoilamifcher Dinar 255,85 Geld, 256,64 Brief. — 1 polnische Mart losteste im freien Berfehr etma 54 Biennia.

Unreines Bluf und dessen folge-Erscheinungen wie Bantjudien Furunkiel, Gesich spickel werden
mit Br. Beitbaners des gesch. Arsen-Lieithin-Pilien.
Leicht bekönsmicht / Danbidendt / Ausfubriche Literatur gratu.
Eletanten-Apotheke, Bertin SW. Leipzi er Str. 74 (Dönboffplatz) Zentrum 7192.



Nur in den bekannten Paketen niemals lose, gibtes überall

mit feinem Bohnenkoffee.

Zu Ehren des secheigsten Geburtstages

GERHARI HAUDIMANNS

ersitien in vornehmer Ausstallung und

mit einem noch unveröffentlichten Tief-

druckbild des Diebters:

KONRAD HENISCH

Gerhart

Maupimann

und bas

deutsche Woll

Des aus unmittelbaren Erlebnissen quellende Buch bringt viel Neues, bisher Unbe-

kannles über den Menschen und Dichler.

Es offenbart in ihrer Kraft und Schönheit

Hauptmanns unvergänglide Werke und

seigt den bahnbrechenden Genius in

seinem Einfuß auf den machligen Um-

gestallungswitten des Volkes

Dreis-Grundsahl geb. M. 3.50

BUCHHANDLUNG VORWARTS BEDLIN SW68, LINDENSID, 2

Die Firme "Teele Presse. Berlags-buchhandlung und Drudecei, Ge-iellichaft mit beschedutter gaftung", mit dem Size in Erfurt is duch Be-lchuig der Gefellschafter Derfammtung vom habet desellschafter Derfammtung vom habet Buchbrucke und Geichälisikhrer A. Schröder, Erfurt, Nonibertstraße 16. nied Geichälts ührer H. Dimberg, Erfurt, Leopoldstraße 11. Forderungen sind an deefe eitzureichen.

Volksbähne Opernhaus

Königin Christine

Der Fürst von Pappenhelm

Doutsch Operahaus

Verestast sessistendes. Neues Operatt.-Th

71/2 U. Rater Lampe

Renaissance-Th.

Varieté-Spielplan ! Rauchen gesenttet

Reichshallen-Th

Sänger U a. A li farmon

Ausbau der

Dr. Selma Schöler-Auweck

Eine notwendige ichrift für Behörden und Ausschüsse. Lehrer and Erzieher, wie
überhaupt für alle, die sich in der
Wohlfahrtspflege
besätigen.

betätigen.

Preis-Grundzahl Mk. 0,18

Neues Th. am Zoo Listin astithrough The Souther a Roth, Ise Souther and Souther and Souther and July Bear John Bear James February and Souther and Sou

Allahendi.71/2 Uhr. Senning sadam. 3 U. halbe Preise

Stettin.

p. d. Kamme Weh' dem, der lügi Bohème Schauspielhaus Lessing - Th.

Zum ersten Male: John Gabriel Borkmann

Theater I. d. KöniggrätzerStr. Kreisters Deut, Konstler-Th. Eckfenster

Romödienhaus 7.30: Madame Pompadour Berliner Th.

130 Uz Mädi RESIDENZ-TH. Heute 7 U. z. I. Male Die Botlassung E Stück Geschichte von Emil Ludwig.

Trianon - Th.

8 Uhr:

Brofotter Romhardi

der Prauen Professor Bernhardi Ruhr Kleines Theater

Das stärkere Band Katja, die Tänzerin India. Sestend. Laine-lib mit Margit Suchy.

Walhalla-Th.

J.45 Uhr: Die Liebe geht um

Dies, Lieber. Jamin

Dies, Lieber. Jamin

Theater see fictore Liebe selfstrappel 7/25

Dealer des Ostens Leine Auführungen! (Rose-Theater)

Kaiserplatz 3 L. Central-Theater Forsterehristel

> Komischel Grose Revue Entoba spricht davon! nb.2 O Mitwick Mister Jackson mit engl. Girls Else Balzer Bruno Kassner Arnold Rick Kutzner, Flink u.a Darstelle

Gastap, Em. Reicher Schiller-Th. Chari. 3 U. Kapitin Brose-manns Opler Thalia-Theater ohne Liebe
Th. a. Nollendortpt. durch die Someinde Die schön.Rivatin Wallner-Theater Uhr: Der kühne Schwimmer

Casino-Theater for such bits intol. 27. April. & E. Zum blauen Rakadu

Admirals:Varieté 800 April-Programm

Sonnabend, den 21. m

Ferwaltungsstelle Berlin # 54, Linicostraße 83/85. Geldhäftsgeltvorm. 9Uhr bisnachm. 6Uhr. Telephon: Amt Rorden 533 bis 836 und 6592 bis 6595. Uhr. internat. Varieté onnt 30 z halb. rels.d voll.Pro-

Wagen- und Karofferlearbelter Heute, Sonnabend, 21. April, nach-mittags 2½ Uhr, im Berbaubshaufe der Holzarbeiter, Kungehrafe 39:

Funftionärfikung familicher Betrieberate und Bertrauenetente aller Berufe

Der Blane Vogel in den Wagen- und Karofferie-Goltzstraße 9 Nollendorf 1613 U. Alabendich u. Cassordnung vor dem Demodit-machungstommissen. L. Metusion.

Cem. Programm : Sonntag, ben 22. April. vormittags gusammengest aus 6.1. Nummern d. 1. Webreitraße 17:

Brandenverfammlung Deutsch Opernhaus
The URANIA
The acter 8 Uhr
Große Volksoper Die deutsche Sidmie deutsche deutsc

Die Ortsvermattung.

Allgemeine Ortefrantentaffe für Ablerehof u. Umgegend

Befauntmachung Ju einer am Manlag, den 20. April, Garten is Laube is Galkon andm 8 Uhe, im Repaucant frührer Bafchin in Ablerahof, Sedanitz, 34. Prabigeflechte dilligst. Anoth, Gräner Betg Lt.

Ordentlichen Musichuf-Sifung labe ich biermit bie Bertreter ber Arbeit-geber und ber Arbeitnehmer ein.

Blaboft greet und Set areder bin ung: Sreft'l ! Einnahme ber Rechmung bes Borjahres ! Goultige Raffenangelegenheiten. Ablerehof, ben 19. April 1923. Der Roffenvorfland Mag Rnappe, Borfigenber

Rinbermagen, Alappsportwagen, Ain-erbrahibetiftellen, Ainderfithle, naus nd gedrauchte, pertauft Schwerzmann, otthuserdemm 63.

Roitbulerdamm (3).

Gelegruheltstäufer Bettwölche fertige and Good Generale Golfstauf.
Betten spotibilig. Handliche, Bamen-wälche, Kiefenauswahl. Tevvicke, Garbiene, Goodfelause, August. Tevike, Garbiene, Goodfelauska, Tevike, Garbiene, Kiefenauswahl, Tevvicke, Garbiene, Garb

Bekleidung

Bochhanding Vorwärts Berlin SW, Undenstr.3 Wenig getragene Zackettanglige. Sommerpoletots. Stounend billige Preise. Rielberhalle Grüner Weg 2.

Leihhaus Friedrichftraße 2 (Hallesches)
or) verkauft eleganie Hertenanzüge,
derretaals, Schlipfer, Gummimmäntel,
den, Sportpelze, Gebreize, Ragenden, Sealmäntel, Kreuzfühle. Graumie, Blaufachte, Wilk zu enerm billm Treifen, Keine Lombackware.
Tamenmäntel, Homesungstatel
Tamenmäntel, Homesungstatel

Damenmäntel, Homespunmäntel 1900.— Ludymäntel 45 000.— Cover-calmäntel Addellmäntel 35 000.— 1500.— Wodelloftime 65 000.— rein-vollene Kanumpärustelbere 25 000.— iefenauswähl. Werkhatt. Citmann. efenquemabl, Bertftatt. Bitmann fenthaler Strafe 14 (Bafeichermarti).

Beighaus Baridauerftrage 7. Ge-genheitefaufe. Riefenausmahl, Spoti-

preite.

Gilberwolf, seiten schön, prochisoller Geonfuchs, Arensfuchs, aucherbem elegeonier Sealmontel, Sportreis billig verfäullich, Goldmann, Alegandrinnftracke 44 II, Ede Rommandantenftr.

Beihhaus Anfenthalerter. Linien-rafe 120-236, Ede Rofenthalerftraße, erfauft Anabge 45 000.—, Sommet-illisfer 45 000.—, Commet-illisfer 45 000.—, Commet-die, Wolfe. Alle Waren hallte herab-ifekt. Keine Dombardwere.

Teilhehlung, Garberoben für Petren: Analise, Gollheier, Dalehots, Halen, Burschenanzüge, Einfegnungsanzlige, Mit Domen: Rostime, Mäntel, Aleber, Gumnimäntel. Deradpeselste Breise, Günnlige Bedingungen. Grebter, Wein-bergsweg 4, Wolenihaler Plak.

Ausge 45 806,... Enmmimdntel 000..., Kreupfidse 16 000..., Pely-aren, Hofen spotibilie. Seuwsre-eibhaus, Meinidenborferstraße 105 (Wettelbedulan).

Teilgablung. Schlafgimmer, berrengimmer, farbige Ruchen, herrenzimmer, farbige Rüchen, möbel, Riefenauswahl, bei fleinf und Abachlung, die 25 Prozent folienlose Logerung, verbauft ivstentofe Logerung, verbauft Adbatt,
Cabn, Große Frankfurter Straße 58
(5 Altnuten vom Afeganderpleh), Bodfreien den 45 Minuten vom Bahndol
Gefundbrunnen).

Gelegenheit, Rieiderickrant 25 800...,
Bertllo 21 400..., Umbaue, Pilfere

Teppiche, berrinde Berfermuder, Det Wood, Anderstein Brücken billige Gelegenbeit, Aleiderichrant 2800.— Temeaus, Echterbild Anders Sill, Reicke, Reutsun, Kaifer-Kriedelch, Krafte Sill, Krafte Sill, Konnetsannüge, Sommerpaletots zu 181/17 Monatsannüge, Sommerpaletots zu 1800.— Abné il 200.— Chaifeinngue des Krafte Kath. Khultler-Gerdinen, Aschensenbeit, Reicht-Kath. Khultler-Gerdinen, Aschensenbeit, Krafte Kath. Khultler-Gerdinen, Aschensenbeit, Klader Gertenbeit, K

Wöletz, Storgetvertrage angenn.
Rödetzens Rehleld. Babftrafe M.
Gelegenheitstäufe in Schlafaimmern.
Speifegimmern. Einzelmödeln nen und
aebraucht. Stude und Rüche 16 Leite footbillig. Kompleite Küchen von 20 000.—. Auf folange Horeat.

Musikinstrumente

Schallplatten, Stud bis 1000,—, Rilo 2000.— Slatteniausch, goblt Befeins, hriedrichtraße 9. Cade tauft holofamm, Reufdun, Kaiser-Friedrich-Straße 42.

Relleinsont. Suche bringend Schal-wolle, Robhoare, Judel die 5000.—, Dofen 8000.— Rart. Waldenbergerstraße 2, imei Minuten vom Bahnhof Beißenfee, Llegander 1837.

ROU-Zinnichmelge touft Beiginn, Ge-dirrainn Beichlief und familiche Me-ude. Anbrecoftraße 40.

Ranfe alle Arten Side, Bodleinwanb, Robgarn. Riller. Swinemunderftrafte 7. Bumbolbt 489.

Cilberichmelse Chriftianat, Abpeniden

traße 2ds (gegentibet Manieuffelftet auft Jahngebiste, Plaimabl Schmucklowen, Glübftrumpfasche, O ilber, fämiliche Retalle,

Sabngebiffe, Bahn bis 5000.-! Blatin-ruch. Onlblochen, Silberfachen! Stan bruch, Galblachen, Ellberfachen! Stan-niolpapier! Quesffilber! Glühfrumpf-acife bis 20 000.—! Finn! Finnschirri tauli Chelmetall-Cinfausbarreau, Beber-itraße Il (auf hausnummer achten!). Fahrrabentaut, boditgablenb. Git-

Relbsteder, feldgraue 08, Brismen-glafer, fouft hallet, Eichenborffftrage ftrogebn (Stettiner Bobnhof).

Briefmarten-Sammlungen, Einzel-tarten, Reftheltände, gesammelte Ca-espost, tauft höchtzahlend Bahr, bestelltraße M.

Boldgunblergen, alte und neue, fauft ju hoditpreifen Zeibler, Gartenplag L

Werkzeuse u. Maschinen

Bunblergen, Glubbirnen fauft Roeler,

Unterricht

Beinrich Maurers Brivat-Bufdneibe-ichule, Aleganderplat, Eingang Ronigs-graben. Fernfprecher Ronigfiabe 339.

Verschiedenes

Sprzielift für Bohnungenetrecht (Rün-mung, Beichlegnahme, Amangenertrag), Gerichtkreke II (Reitelbedplag), Sprechftunben 4-6.

182 000 Ratfudenbel Bereinigung ber Rechtsfreunbe: nur Friedrichtrofte 127. Anerfannte Brosefinbteilung. 9-7.

Arbeitsmarkt

Stellenangebote

Blusenarbeiterinnen Altmann & Tauber geobe 35

Roman ZI Kapishopst Marken und andere Breife. Rieleberdne Grüner Beg 2.

Derfuch meht ungt "Leibbaus" Bruneintraße 5 Kirma "ten! Thinker Brungroßer Berkut makmakis detwerkellter
großer Berkut makmakis detwerkellter
bei ad. Nagei
dehprise Choripeise tonturkensios die
großer Berkut makmaki. Beinwaren
dehprise, Choripeise tonturkensios die
jal Reine Lombatdware.

Schünken 1 of sit eingelicht
großer Berkut makmaki. Beinwaren
dehprise, Choripeise tonturkensios die
jal Reine Lombatdware.